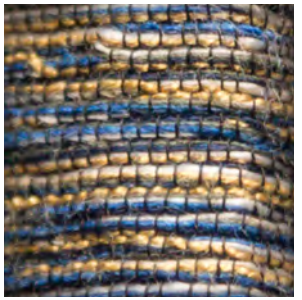


BIR

1948
2018
Anniversary

JAHRESBERICHT 2018

4 Einige Worte des Präsidenten

5 Die finanzielle Lage des BIR

6 Bericht des Generaldirektors

8 Die BIR-Mitgliedschaft im Überblick

9 Die wichtigsten Zahlen

10 Liste der Mitgliedsverbände des BIR

Fachsparten und -komitees

14 Fachsparte Eisen & Stahl

16 Fachsparte NE-Metalle

18 Fachsparte Textilien

20 Fachsparte Papier

22 **Fallstudie:** Das BIR verwirklicht die Vision von Präsident Baxi zum Global Recycling Day

24 Komitee Rostfreie Stähle & Speziallegierungen

26 Kunststoff-Komitee

28 Komitee Reifen & Gummi

30 E-Scrap-Komitee

32 Internationaler Umweltrat

34 Internationaler Handelsrat

INHALT

Spezialkomitees

38 Kongresskomitee

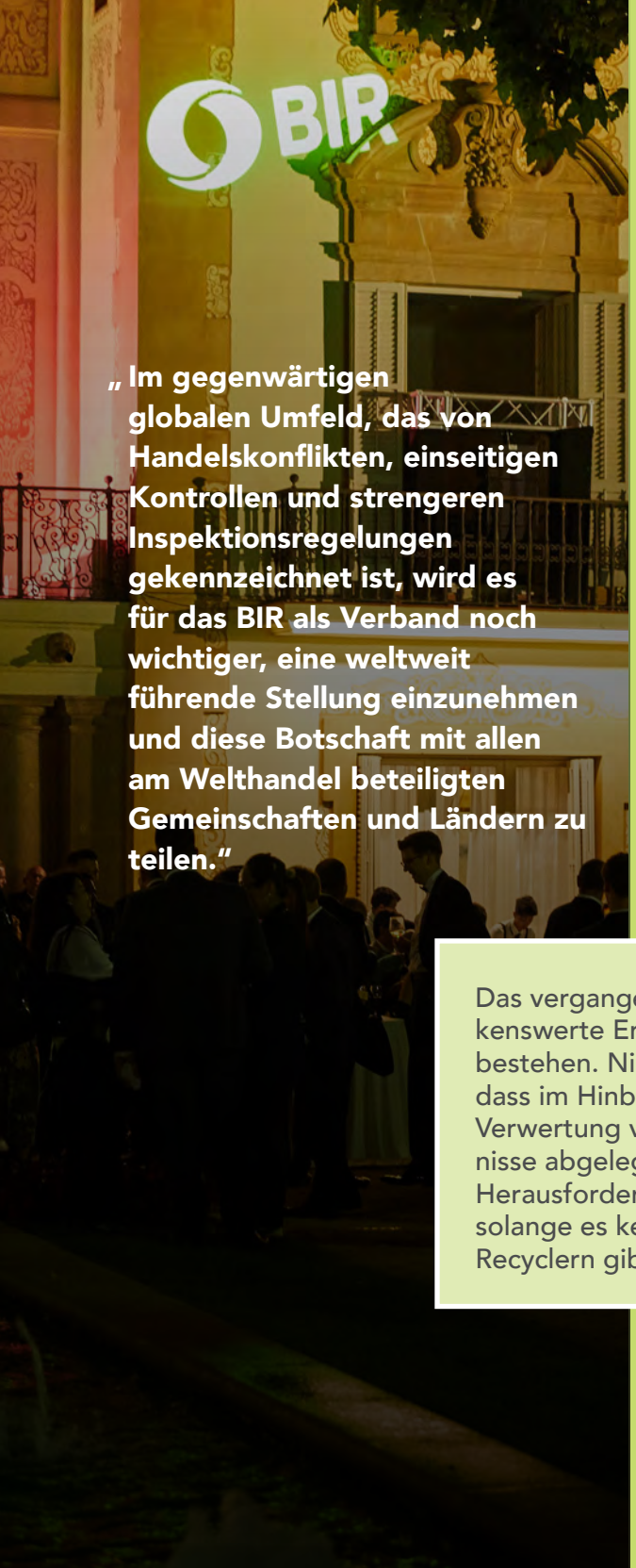
40 Kommunikationskomitee

42 Mitgliedschaftskomitee

44 Komitee der BIR-Botschafter

46 Gastsprecher der BIR-Kongresse 2018

47 Zukünftige BIR-Kongresse



„ Im gegenwärtigen globalen Umfeld, das von Handelskonflikten, einseitigen Kontrollen und strengeren Inspektionsregelungen gekennzeichnet ist, wird es für das BIR als Verband noch wichtiger, eine weltweit führende Stellung einzunehmen und diese Botschaft mit allen am Welthandel beteiligten Gemeinschaften und Ländern zu teilen."

EINIGE WORTE DES **PRÄSIDENTEN**

Ranjit Singh Baxi
J&H Sales International Ltd (GBR)
Präsident des BIR

Das vergangene Jahr brachte uns zwar einige bemerkenswerte Erfolge, aber viele Schwierigkeiten blieben bestehen. Nicht zum ersten Mal weise ich darauf hin, dass im Hinblick auf das ständig wachsende Problem der Verwertung von Altprodukten lediglich Lippenbekenntnisse abgelegt werden und wir die damit verbundenen Herausforderungen nicht bewältigen können, wenn und solange es keine Koordinierung zwischen Herstellern und Recyclern gibt.

Einer der Höhepunkte dieses Jahres war die Unterzeichnung einer gemeinsamen Erklärung des BIR und der Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (United Nations Industrial Development Organization; UNIDO) am 12. Juni 2018 in Wien. Wir arbeiten eng mit UNIDO zusammen, um die Einführung **nachhaltiger Recyclingverfahren** und eine **bessere Ressourcennutzung** zu fördern. Das BIR und UNIDO setzen sich ein für ein stärkeres Bewusstseins für die Bedeutung der Recyclingindustrie, der **Kreislaufwirtschaft**, eines **nachhaltigen integrativen Wachstums** und der potenziellen **Schaffung neuer Arbeitsplätze**.

UNIDO hat den durch uns initiierten Global Recycling Day (GRD; weltweiter Tag des Recyclings) ebenfalls unterstützt, mit dem wir Millionen Menschen erreicht haben, darunter allein **10,5 Millionen Nutzer in den sozialen Medien**. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt freuen wir uns bereits darauf, den GRD am 18. März dieses Jahres zum zweiten Mal weltweit mit allen Anhängern und Förderern des Recyclings auf allen Kontinenten zu feiern. Diese Initiative wurde auf der ganzen Welt mit großem Beifall aufgenommen; wir müssen uns daher bemühen, das große Interesse auszunutzen, das unserer Initiative nicht nur auf Regierungsebene, sondern auch in der breiten Bevölkerung, insbesondere unter Schülern, zuteilwurde, die sicherlich unsere wichtigste Zielgruppe bilden.

Eine weitere Premiere erlebten wir im Oktober 2018 mit der Gründung der Global Recycling Foundation, die auf den Erfolg des ersten Global Recycling Day zurückgeht. Wir sehen unsere Aufgabe darin, Bildungs- und Sensibilisierungsprogramme zu unterstützen, die auf eine nachhaltige und integrative Entwicklung der Recyclingsektoren weltweit abzielen.

In Barcelona und London hat das BIR im Jahr 2018 zwei erfolgreiche Kongresse abgehalten, wobei der erste dieser Kongresse dem 70. Jahrestag der Gründung unseres Verbandes gewidmet war. Es freut mich ganz besonders, hier sagen zu können, dass das BIR **eine weiterhin im Wachstum begriffene Organisation** ist, die ständig neue Mitglieder und Verbände in ihren Reihen begrüßen kann, die uns bei der Erfüllung unserer Mission zur weltweiten Förderung des Recyclings unterstützen.

Wie ich bereits andeutete, sehen wir uns weiterhin mit Herausforderungen konfrontiert, wobei, wie ich bereits im letzten Jahr erwähnt hatte, unter anderem die Schwierigkeiten durch einseitige regulatorische Kontrollen und verschärfte Qualitätsanforderungen für Importe von Recyclingstoffen zu nennen wären. **Die Forderung nach Durchsetzung eines freien und fairen Handels mit Recyclingstoffen hat für uns nach wie vor Priorität**. Im gegenwärtigen globalen Umfeld, das von Handelskonflikten, einseitigen Kontrollen und strengeren Inspektionsregelungen gekennzeichnet ist, wird es für das BIR als Verband noch wichtiger, eine weltweit führende Stellung einzunehmen und diese Botschaft mit allen am Welthandel beteiligten Gemeinschaften und Ländern zu teilen.

Da dies das letzte Jahr ist, in dem ich als Verbandspräsident zu Ihnen sprechen werde, möchte ich Ihnen allen **meinen Dank für Ihre großzügige Unterstützung, Hilfe, Beratung und vor allem Ihre Freundschaft** aussprechen, die ich während meiner vierjährigen Amtszeit erleben durfte. Insbesondere dies werde ich als größtes Geschenk betrachten, das ich von Ihnen allen erhalten habe.

Gestatten Sie mir, zum Abschluss meiner Ansprache unserem Sekretariat in Brüssel für seine verlässliche, überaus wertvolle Unterstützung und hervorragende Arbeit zu danken, die ich in den vergangenen vier Jahren zu schätzen gelernt habe. Ich wünsche diesem Team für die Zukunft viel Erfolg.

Tom Bird
Chiho Environmental Group (CHN)
Schatzmeister des BIR

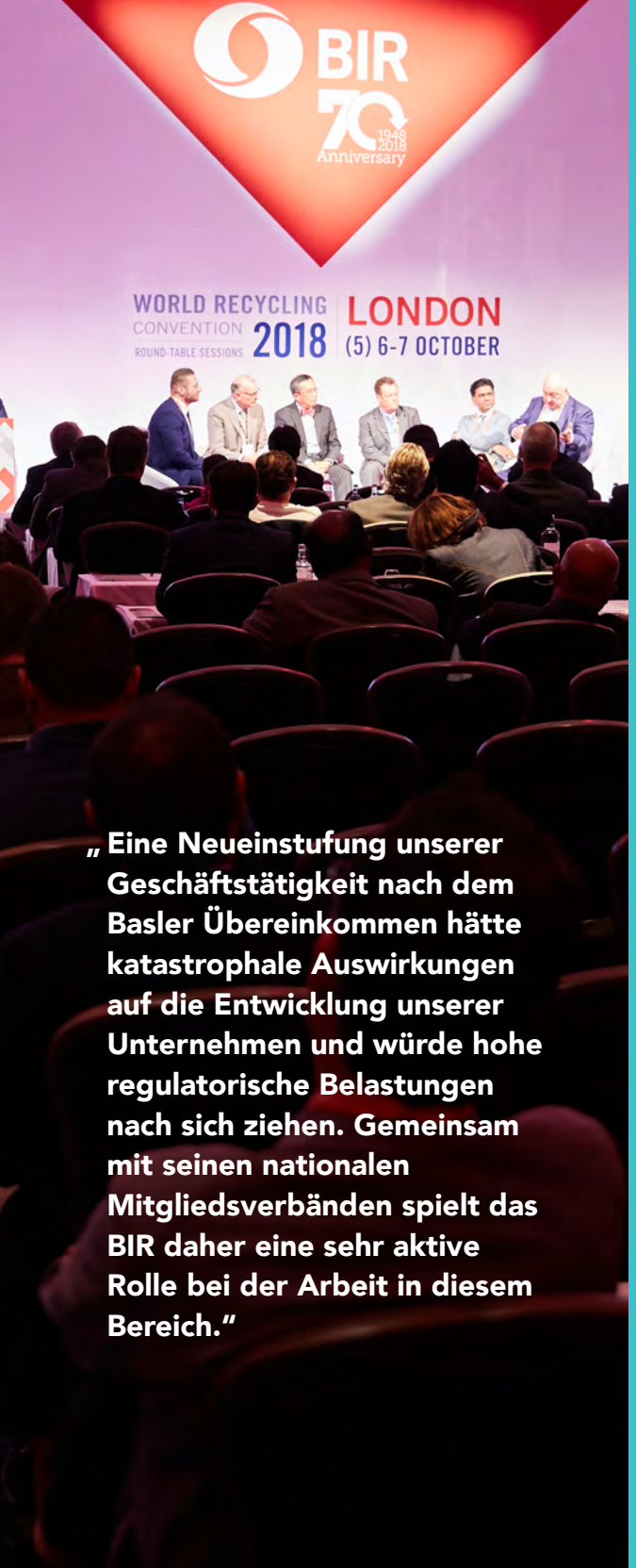
DIE FINANZIELLE LAGE DES BIR

Mittlerweile haben wir uns daran gewöhnt, Adjektive wie „schwierig", „problematisch" oder „anspruchsvoll" zur Beschreibung der im jeweiligen Vorjahr herrschenden wirtschaftlichen Bedingungen für Unternehmen zu gebrauchen. Leider blieb dieser Trend auch 2018 ungebrochen.

Da das globale Konjunkturumfeld weiterhin von Instabilität geprägt war, entschied sich auch das BIR für **ein traditionell konservatives Budget**, bei dem gleichwohl alle notwendigen Investitionen beibehalten wurden. Letztlich hat das vergangene Jahr in finanzieller Hinsicht glücklicherweise einen positiveren Verlauf genommen, als wir erwartet hatten, was in erster Linie auf den Erfolg unserer Kongresse und das Wachstum unserer Mitgliederbasis zurückzuführen war. Anstelle eines ursprünglich befürchteten Verlusts konnten wir daher zum Abschluss unseres Geschäftsjahres **einen willkommenen Einnahmenüberschuss** ausweisen.

Unsere derzeitige Finanzlage ermöglicht es uns weiterhin, unseren Mitgliedern **ein breites Spektrum wertvoller Dienstleistungen** anzubieten – nicht zuletzt durch unsere halbjährlichen Kongresse. Zu Ehren des 70. Jahrestags der Gründung des BIR haben wir einen überaus erfolgreichen Kongress in Barcelona organisiert, gefolgt von einer weiteren gut besuchten Veranstaltung in London. Die stabilen Zahlen registrierter Teilnehmer im Jahr 2018 haben wieder einmal eindrucksvoll bestätigt, dass die BIR-Kongresse mittlerweile als einzigartiger Treffpunkt für die wichtigsten Entscheidungsträger der weltweiten Recyclingindustrie eine Klasse für sich sind.

Das BIR hält weiterhin ausreichende Rücklagen, um für alle möglicherweise auftauchenden Probleme gerüstet zu sein, während wir zugleich in **ambitionierte Projekte** investieren, die für uns unverzichtbar sind, wenn wir **wirksame Lösungen** für alle Herausforderungen finden wollen, die die Zukunft für uns bereithält: ein neues CRM-System, eine starke Werbekampagne für den Global Recycling Day sowie neue Kommunikationstools. Unser Budget für 2019 berücksichtigt laufende sowie neu getätigte Investitionen, z. B. zur Umgestaltung der BIR-Website, die gewissermaßen das Schaufenster unseres Verbandes ist.



„ Eine Neueinstufung unserer Geschäftstätigkeit nach dem Basler Übereinkommen hätte katastrophale Auswirkungen auf die Entwicklung unserer Unternehmen und würde hohe regulatorische Belastungen nach sich ziehen. Gemeinsam mit seinen nationalen Mitgliedsverbänden spielt das BIR daher eine sehr aktive Rolle bei der Arbeit in diesem Bereich."

BERICHT DES **GENERALDIREKTORS**

Arnaud Brunet
Generaldirektor des BIR

Werden wir je ein entspanntes und ruhiges Jahr erleben? War das überhaupt schon einmal der Fall? Das Leben von Recyclingunternehmern und -händlern ist kein Spaziergang, und wie erwartet war 2018 diesbezüglich keine Ausnahme. Aber wenn wir nach diesem Jahr Bilanz ziehen: War es denn wirklich so schlimm?

Wir müssen 2018 als das Jahr verstehen, in dem mit dem Inkrafttreten der neuen, bereits im Juli 2017 angekündigten chinesischen Importvorschriften im Januar und mit den neuen Qualitätsstandards in China im März eine völlig neue Epoche für die Recyclingindustrie angebrochen ist. **Diese drastischen, langfristigen Veränderungen der von der chinesischen Regierung erlassenen Einfuhrregelungen für Schrott haben globale Auswirkungen nach sich gezogen und unsere Welt destabilisiert**. Der größte Schrottmarkt der Welt hat nicht nur allmählich seine Türen für Schrottimporte geschlossen, sondern auch eine tiefgreifende Umstrukturierung seiner inländischen Recyclingindustrie eingeleitet, die auf eine Konzentration und den Aufbau notwendiger Infrastrukturen im Hinblick auf eine Beendigung sämtlicher Schrottimporte bis zum Jahr 2020 ausgerichtet ist, wobei China eine autarke Versorgung oder in ferner Zukunft sogar den Status eines weltweiten Exporteurs von Schrott anstrebt.

Obgleich nahe gelegene Länder in Südostasien schnell alternative Absatzmärkte und -chancen für die Wirtschaft eröffnet haben, wurden sie auch schnell von den enormen Liefermengen überfordert und haben ihrerseits auch begonnen, ihre Märkte zu schließen. In den letzten Monaten hat sich die Lage durch die Verschärfung der **Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China** sowie die daraus für unsere Branchen erwachsenden Direkt- oder Kollateralschäden weiter verschlechtert.

Unsere Märkte, unsere Branchen und unsere Unternehmen waren von den negativen Auswirkungen der jüngsten Entwicklung stark betroffen. Ich muss allerdings zugeben, dass ich von ihrer unglaublichen **Widerstandsfähigkeit und Reaktions- sowie Reorganisationsfähigkeit** sehr beeindruckt bin. Die Unternehmen haben diese Probleme bewältigt und sind für zukünftige Herausforderungen gut gerüstet. Zudem sind wir uns alle darin einig, dass „Qualität" der Schlüssel für geschäftlichen Erfolg und eine ertragreiche Zukunft unserer Unternehmen ist.

In Zusammenhang mit dem chinesischen Einfuhrverbot standen Kunststoffe im Zentrum der medialen Aufmerksamkeit, wobei die Problematik der Verschmutzung durch Kunststoffabfälle und Fragen des Handels mit recycelten Kunststoffen häufig miteinander vermengt wurden. Zahlreiche Medien haben sich mit Fragen an das BIR, seine

Mitglieder, Experten und das Sekretariat gewandt; wir haben viel Zeit damit verbracht, zu erläutern, zu belegen und zu demonstrieren, dass Kunststoffrecycling eine Lösung für ein globales Umweltproblem darstellen kann.

Hinter den Kulissen und weit entfernt von den Medien hat unser Sekretariat viele andere Schlachten geschlagen, die für die Zukunft unserer Branche von entscheidender Bedeutung sind, wie z.B. die auf Ebene der **OECD und UNEP** stattfindenden Debatten. Nur um ein Beispiel zu nennen, eine der größten Bedrohungen, mit denen wir uns konfrontiert sehen, ist die Antwort auf folgende simple Frage: „**Wer ist ein Recycler?**"

Eine Neueinstufung unserer Geschäftstätigkeit nach dem Basler Übereinkommen hätte katastrophale Auswirkungen auf die Entwicklung unserer Unternehmen und würde hohe regulatorische Belastungen nach sich ziehen. Gemeinsam mit seinen nationalen Mitgliedsverbänden spielt das BIR daher eine sehr aktive Rolle bei der Arbeit in diesem Bereich.

In schwierigen Zeiten verspüren unsere Mitglieder das Bedürfnis, sich persönlich zu treffen, nicht nur um freundschaftliche Kontakte aufrechtzuerhalten, sondern auch um die Trends in unseren Märkten und Branchen zu verstehen. Mehr denn je bieten die Kongresse des BIR in einem unsicheren und sich schnell verändernden wirtschaftlichen Umfeld die Gelegenheit, sich mit anderen Mitgliedern zu **treffen**, **Geschäfte zu schließen**, sich über die **aktuelle Lage zu informieren** und gemeinsam nach **Lösungen** zu suchen.

Der im Mai in Barcelona abgehaltene Kongress war eine einzigartige Veranstaltung. Wir hatten eine beeindruckende Teilnehmerzahl und konnten gemeisam mit unseren Mitgliedern das **70-jährige Jubiläum des BIR** feiern. Mit mehr als **900 Teilnehmern aus 62 Ländern**, 40 Rednern und 26 Ausstellern konnte dieser Kongress in Barcelona als großer Erfolg verbucht werden.

Auch unser Kongress in London war hinsichtlich seiner Teilnehmerzahl und der dort präsentierten Inhalte sehr erfolgreich; es freute uns, fast 900 Teilnehmer aus 54 Ländern begrüßen zu können, die insgesamt 419 Unternehmen vertraten. Elf Plenarsitzungen mit einer Reihe von Vorträgen und Podiumsdiskussionen befassten sich vorrangig mit brennenden Themen wie dem **Brexit**, der **Situation in China**, dem **informellen Recyclingsektor**, **Zöllen** und vielen anderen Fragen. Zu dem Zeitpunkt, zu dem dieser Bericht verfasst wird, befinden wir uns bereits in der Vorbereitungsphase für unseren im Mai 2019 geplanten Kongress in Singapur, der hoffentlich genauso erfolgreich verlaufen wird.

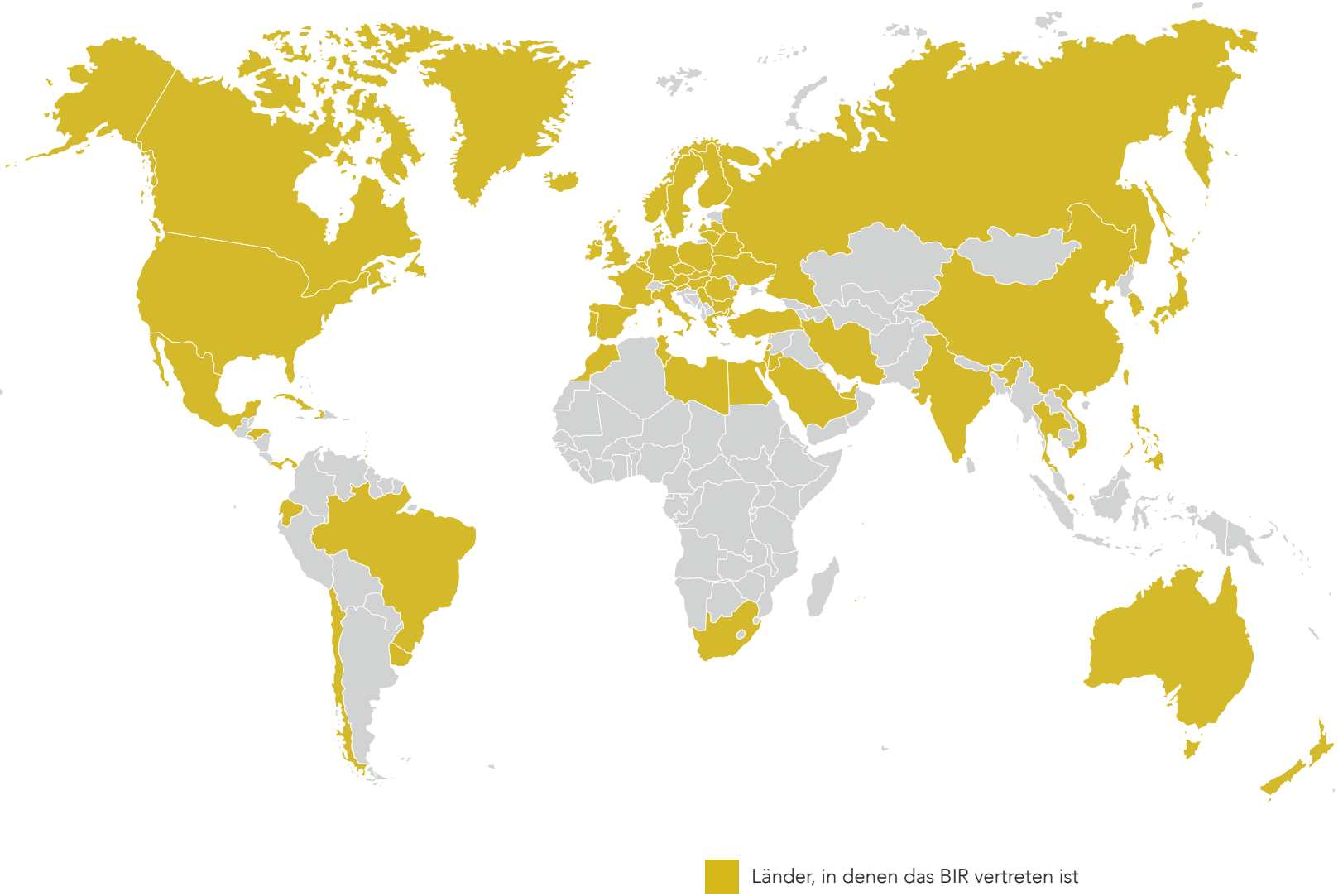
Trotz schwieriger Zeiten geht es dem BIR gut. 2018 bestätigte sich der positive Trend, der sich bereits gegen Ende des Jahres 2017 abgezeichnet hatte. Wir haben es geschafft, den Rückgang unserer Mitgliederzahlen aufzuhalten, und im Vergleich zum Vorjahr ist es uns sogar gelungen, **weitere Unternehmen und zwei Landesverbände** als neue Mitglieder zu gewinnen. Zum Ende des Jahres zählte das BIR 764 Mitglieder, darunter 730 Mitgliedsunternehmen sowie 34 Mitgliedsverbände. Insgesamt haben wir 93 neue Mitglieder aufgenommen und konnten das Jahr trotz des Austritts einiger Mitglieder mit einem Nettozuwachs von 33 neuen Mitgliedern abschließen. Dank einer kürzeren Zahlungsfrist wurden die meisten Mitgliedsbeiträge deutlich früher als sonst beglichen; als Folge halbierte sich die Zahl der ausstehenden Zahlungen im Vergleich zum Vorjahr, die nunmehr nur noch einen Anteil von weniger als 7 % an der Gesamtsumme aller Beiträge haben.

Unsere Finanzlage ist stabil. Da die Ausgaben weiterhin unter Kontrolle gehalten werden, gehen wir davon aus, jetzt einen Einnahmenüberschuss erzielen zu können, obgleich nach unserer ursprünglichen Budgetschätzung noch ein Verlust erwartet worden war. Die wichtigste Investition im Bereich der Kommunikation war der Global Recycling Day (GRD); die **neu gegründete Global Recycling Foundation** wird in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem BIR den zweiten GRD organisieren. Wir hoffen und rechnen fest damit, dass sich im Hinblick auf die Vorbereitung und Organisation des GRD sowie zukünftiger spannender Projekte und Studien eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der Global Recycling Foundation ergibt.

In das Jahr 2018 fiel ebenfalls der Abschluss der Arbeiten an dem lange erwarteten CRM-System. Zu Beginn des Jahres 2019 erfolgte dann der Start dieses neuen Systems, mit dem wir jetzt arbeiten, um für unsere Mitglieder den bestmöglichen Nutzen zu erzielen. Des Weiteren arbeiten wir intensiv an der Erstellung unserer neuen Website – eine Aufgabe, die wir sehr ernst nehmen und der wir große Bedeutung beimessen, da sie uns ermöglicht, eine hohe Qualität unserer Kommunikation zu erreichen.

Wir starten in das Jahr 2019 mit einem Ziel, das wir stets konsequent verfolgen: die **Erweiterung und Verbesserung des Leistungsangebots für unsere Mitglieder**. Das Sekretariat des BIR ist für die Erfüllung dieser gestellten Aufgaben bestens gerüstet. In meiner Neujahrsbotschaft hatte ich betont, dass die einzige Vorhersage, die sich im Jahr 2019 mit Sicherheit bewahrheiten werde, die sei, dass die Entwicklung unvorhersehbar sei. Tatsächlich kann ich Ihnen jedoch eine Sache fest zusichern: Sie können auf uns zählen.

DIE **BIR-MITGLIEDSCHAFT** 2018 IM ÜBERBLICK



Länder, in denen das BIR vertreten ist

Westeuropa
Belgien
Dänemark
Deutschland
Finnland
Frankreich
Griechenland
Italien
Luxemburg
Niederlande
Norwegen
Österreich
Portugal
Schweden
Schweiz
Spanien
Vereinigtes Königreich
Zypern

Russland & Osteuropa
Bulgarien
Lettland
Litauen
Polen
Rumänien
Russland
Serbien
Slowakische Republik
Slowenien
Tschechische Republik
Ungarn
Ukraine
Weißrussland

Asien
Bangladesch
China
Indien
Iran
Japan
Malaysia
Pakistan
Philippinen
Republik Korea
Singapur
Taiwan (China)
Thailand
Vietnam

Zentral- & Südamerika
Brasilien
Chile
Ecuador
Haiti
Honduras
Kuba
Mexiko
Trinidad und Tobago
Uruguay

Türkei & Mittlerer Osten
Bahrain
Israel
Jordanien
Libanon
Libyen
Saudi-Arabien
Türkei
Vereinigte Arabische Emirate

Nordamerika
Kanada
Panama
USA

Australien & Pazifik
Australien
Neuseeland

Afrika
Ägypten
La Réunion
Marokko
Südafrika
Tunesien

DIE **WICHTIGSTEN ZAHLEN**

Über 760 Mitglieder des BIR weltweit!

50%iger Anstieg der Mitglieder in 10 Jahren!

93 neue Mitglieder in **2018**

34 Nationalverbände

70 Länder

Über 40% der BIR-Mitglieder außerhalb des europäischen Kontinents

LISTE DER **MITGLIEDSVERBÄNDE** DES BIR

BELGIEN
COBEREC Textiles

BULGARIEN
ARTSHC - Association Of Recyclers and Traders of Second Hand Clothes

BRASILIEN
INESFA - Brazilian Association of Iron and Steel Scrap Companies

CHILE
Asociación Nacional de la Industria del Reciclaje AG (ANIR)

CHINA
China Association of Metal Scrap Utilization (CAMU)

China Nonferrous Metals Industry Association Recycling Metal Branch (CMRA)

China Scrap Plastics Association (CSPA)

DEUTSCHLAND
Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V. (BDSV)

Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V. (BVSE)

Verband Deutscher Metallhändler e.V. (VDM)

EUROPA
European Recycling Industries' Confederation (EuRIC)

FRANKREICH
Fédération des Entreprises du Recyclage (FEDEREC)

INDIEN
Electronic Recyclers Association

Inland Importers & Consumers Association (IICA)

Material Recycling Association of India (MRAI)

JAPAN
Japan Iron & Steel Recycling Institute (JISRI)

KANADA
Canadian Association of Recycling Industries (CARI)

KUBA
Union de Empresas de Recuperación de Materias Primas

NIEDERLANDE
Dutch Waste Management Association (DWMA)

ÖSTERREICH
Austria Recycling

POLEN
Economic Chamber of Non-Ferrous Metals and Recycling (IGMNiR)

Scrap Economy Chamber of Industry and Commerce (IPHGZ)

RUMÄNIEN
Organizația Patronală Şi Profesională „REMAT"

SPANIEN
Federación Española de la Recuperación (FER)

Gremi de Recuperació de Catalunya

Asociación Española de Recuperadores de Papel y Cartón (REPACAR)

SÜDAFRIKA
Metal Recyclers Association of South Africa (MRA)

TÜRKEI
TÜDAM Değerlendirilebilir Atık Malzemeler Sanayicileri Derneği

UNGARN
Hungarian Waste Management Federation (HOSZ)

USA
Institute of Scrap Recycling Industries, Inc. (ISRI)

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE
Bureau of Middle East Recycling Inc. (BMR)

VEREINIGTES KÖNIGSREICH
British Metals Recycling Association (BMRA)

The Recycling Association

Textile Recycling Association

FACHSPARTEN UND -KOMITEES

Die Fachsparten und Fachkomitees des BIR, die von einem gewählten Vorstand und einem Präsidenten/Vorsitzenden geleitet werden, repräsentieren jeweils eine spezifische Wertstoffkategorie. Hinzu kommen zwei weitere Komitees, die sich mit fachsparten-übergreifenden Themen wie Handel und Umweltfragen beschäftigen: der Internationale Umweltrat und der Internationale Handelsrat.

Tom Bird
Chiho Environmental Group (CHN)
Interims-Präsident der Fachsparte Eisen & Stahl

Die weltweit steigende Stahlproduktion zog 2018 einen wachsenden Bedarf nach unseren Rohstoffen nach sich, deren Preise im gesamten Jahresverlauf auf relativ hohem Niveau verharrten. Dennoch war das vergangene Jahr auch von einigen besorgniserregenden Entwicklungen geprägt: Handelskriege; Importbeschränkungen und -verbote; finanzielle Turbulenzen in Ländern, die zugleich wichtige Märkte für uns sind, z. B. die Türkei; und die bislang unergründlichen Auswirkungen des Brexit.

Doch beginnen wir am besten mit den Pluspunkten. Das letzte Jahr endete für unsere Branche in den meisten Regionen der Welt mit einer weitgehend positiven Bilanz. Aus Europa berichtete man beispielsweise über gut gefüllte Auftragsbücher der Stahlwerke, während die Schrottpreise auf einem einträglichen Niveau verharrten. Zum Jahresende lag die weltweite Rohstahlproduktion etwa 4,7 % über dem Niveau von 2017, wobei die größten Produzenten – China, die USA und Indien – jeweils mit Zuwächsen von 6,7 %, 5,7 % bzw. 4,9 % ihren Produktionsausstoß deutlich steigern konnten. Die Erreichung **einer neuen Höchstmarke bei der globalen Rohstahlerzeugung** war daher 2018 absehbar.

Zugleich haben sich weltweit viele Wachstumsregionen der Stahlproduktion, unter anderem auch der indische Subkontinent, in zunehmendem Maße als gesuchte Absatzmärkte für Schrottexporteure etabliert.

Die für die erste Hälfte des Jahres 2018 registrierten Daten verzeichneten einen ungemein starken, 41 %igen Anstieg des Verbrauchs von Stahlschrott in der Rohstahlproduktion Chinas. Diese Entwicklung war eine direkte Folge der seitens der chinesischen Regierung unternommenen **Bemühungen zur Einführung strengerer Schadstoffemissionskontrollen**, wodurch einmal mehr der hohe ökologische Nutzen des Einsatzes von Stahlschrott gegenüber anderen Rohstoffquellen unterstrichen wurde. Tatsächlich wird der Einsatz von Schrott gewissermaßen zum Bestandteil der DNA der chinesischen Stahlindustrie: Chinesische BOF-Stahlwerke (Stahlproduktion mittels Sauerstoffblaskonvertern) haben ihre Schrottquoten auf 20 bis 25 % gesteigert, während zugleich zahlreiche neue Elektrolichtbogenöfen errichtet oder geplant werden, woraus sich dann weitere Investitionen im Bereich der Stahlschrottverarbeitung, z. B. Schredderanlagen, ergeben werden.

All dies sind zwar gute Nachrichten für unsere Branche, aber dennoch möchten wir unsere Enttäuschung darüber nicht verhehlen, dass China mit Wirkung vom Juli dieses Jahres nunmehr verschiedene Formen von **Eisen- und Stahlschrott mit Einfuhrbeschränkungen belegen** wird. Das BIR hat sich während

„ Das BIR hat sich während seiner gesamten 70-jährigen Geschichte stets unermüdlich für einen grundsätzlich freien und fairen Welthandel eingesetzt, doch 2018 war ein Jahr, in dem dieser Grundsatz an vielen Fronten in Frage gestellt und herausgefordert wurde."

seiner gesamten 70-jährigen Geschichte stets unermüdlich für einen grundsätzlich freien und fairen Welthandel eingesetzt, aber 2018 war ein Jahr, in dem dieser Grundsatz an vielen Fronten in Frage gestellt und herausgefordert wurde. Die derzeitige Phase protektionistischer Maßnahmen, von denen unter anderem die USA, China und die Türkei betroffen sind, haben sich durch die Verlagerung von Materialströmen auch auf die Schrottmärkte ausgewirkt, was einmal mehr die hohe Anpassungsfähigkeit unserer Branche in einem sich stetig verändernden Umfeld unterstreicht, das von uns nicht beeinflusst werden kann.

Es gilt mittlerweile als Binsenweisheit, wenn man sagt, dass sich die Entwicklung unserer Branche im kommenden Jahr **schwer prognostizieren** lässt, da es **zu viele Unbekannte** in dieser Rechnung gibt. Für das Jahr 2019 gehören hierzu folgende Faktoren: die Art und Weise der vertraglichen Ausgestaltung des Brexit, d. h. wie der Austritt Großbritanniens aus der EU erfolgt; der Charakter der Beziehung, die ab Ende März dieses Jahres zwischen Großbritannien und den EU-Mitgliedsstaaten existieren werden; die Handelsbeziehungen zwischen den USA und China, die sich zwar in letzter Zeit verbessert haben, aber dennoch ein hohes Gefährdungspotenzial für unsere Märkte besitzen; und die Haushaltssperre in den USA mit der zeitweiligen Einstellung der Tätigkeit der US-Bundesbehörden sowie sonstige politische Unwägbarkeiten, die mit dazu beitragen könnten, ein schwieriges und beunruhigendes Umfeld für Unternehmen zu schaffen.

Diskussionen über Zölle und sonstige Steuerungsinstrumente standen auf unseren beiden Sitzungen 2018 im Mittelpunkt der Debatte.

Auf der Sitzung in London im letzten Oktober äußerte Lee Allen, Analyst für Metalle (Fastmarkets), die Vermutung, dass das positive Umfeld für Stahlpreise in den USA so lange fortbestehen werde, wie die gegenwärtigen Zollstrukturen Bestand hätten, und dass protektionistische Maßnahmen die Stahlwerke dazu ermutigen könnten, mehr Mittel in die Modernisierung ihrer Technologie zu investieren.

Auf unseren vorherigen Treffen im Rahmen des Kongresses in Barcelona erinnerte uns Jason Schenker (Prestige Economics) daran, dass die Recyclingindustrie ungeachtet des derzeit herrschenden unsicheren Konjunkturklimas **dem technologischen Wandel unbedingt vollumfänglich Rechnung tragen** müsse. Schenker prognostizierte in diesem Zusammenhang eine erhebliche Zunahme der Automatisierung bei betrieblichen Abläufen in Schrottunternehmen, wobei möglicherweise sogar der Einsatz fahrerloser LKWs und Schrott transportierender Drohnen zu erwarten sei. Auch wenn dies für einige unserer Mitglieder vielleicht noch zu utopisch klingen mag, erinnerte uns der Redner daran, dass im Verlauf der letzten Jahrzehnte der Löwenanteil der Gewinne, die sich in der Recyclingbranche darboten, ausnahmslos von den schnellsten und flexibelsten Unternehmen erzielt wurden, die stets bereit und fähig waren, die Grenzen innovativer Entwicklungen auszureizen.

WICHTIGE FAKTEN

Nach Angaben der Worldsteel Association stieg die weltweite Rohstahlproduktion 2018:

+4,6%
auf 1,8086 Mrd. Tonnen

In den ersten neun Monaten des Jahres 2018 betrug der Verbrauch von Stahlschrott in den wichtigsten Ländern und Regionen der Welt insgesamt

345 Millionen Tonnen

dies entsprach

31,2%
der Rohstahlproduktion

Mehr zu diesen Thema

David Chiao
Uni-All Group Ltd (USA)
Präsident der Fachsparte NE-Metalle

In letzter Zeit haben wir uns derart an ein volatiles geschäftliches Umfeld gewöhnt, dass es einer größeren Überraschung gleichkäme, von einem relativ ruhigen Jahr zu berichten. In diesem Falle folgte die Entwicklung 2018 dem Muster vieler vorhergehender Jahre, die durch unbeständige Marktbedingungen und allgemein sinkende Preise, verbunden mit einem allmählichen Rückgang der Handelsvolumina, geprägt waren.

Beispielsweise notierte der Preis für Aluminium zu Beginn des Jahres 2018 an der LME über der Marke von 2.200 US-Dollar pro Tonne, kletterte dann bis Mitte April auf knapp über 2.600 US-Dollar, bevor der Preis dann im restlichen Jahresverlauf wieder abbröckelte und zum Jahresende auf den niedrigsten Stand, d.h. unter 1.870 US-Dollar, sank. **Die Preiskurve für Kupfer bot ein ähnlich unbeständiges Erscheinungsbild**: Der LME-Preis für das rote Metall schwankte zwischen 6.500 und 7.260 US-Dollar pro Tonne, bevor er innerhalb von sechs Wochen zur Mitte des Jahres von seinem Höchststand auf unter 6.000 US-Dollar abstürzte, letztlich seinen Boden bei 5.822 US-Dollar fand und sich dann zum Jahresende 2018 wieder bei 6.000 US-Dollar einpendelte.

Ein weiterer Störfaktor, zusätzlich zu den geschilderten **turbulenten Marktbedingungen**, ergab sich daraus, dass der Sektor für Nichteisenmetallschrott, so wie viele andere Sektoren auch, gezwungen war, sich mit den Folgen des Handelskonflikts zwischen den USA und China zu arrangieren, der einen destabilisierenden Effekt auf alle Märkte ausübte und zugleich das weltweite Geschäftsklima negativ beeinflusste.

Direktere Auswirkungen hatten die Maßnahmen der chinesischen Regierung, die ihre Politik zur Durchsetzung strengerer Importkontrollen für Schrott fortführte. Eine der letzten Maßnahmen der chinesischen Behörden im Jahr 2018 bestand darin, acht Arten von Abfällen und Schrott, darunter Kupfer und Aluminium, von der Liste für „unbeschränkte" Importe zu streichen und auf die Liste der „beschränkten" Importgüter zu setzen. Ich möchte betonen, **dass sich das BIR weiterhin um Gespräche mit den zuständigen Behörden Chinas bemüht, um die Interessen seiner Mitglieder zu schützen**; das BIR steht in Kontakt mit CMRA und den chinesischen Behörden, um Definitionen für die Kategorie Nichteisenmetalle zu vereinbaren, die nach Möglichkeit weiterhin Handelsgeschäfte mit unseren Sekundärrohstoffen zulassen.

Da China jedoch entschlossen scheint, seine Grenzen für die meisten Formen von gemischtem Nichteisenmetallschrott zu schließen, müssen wir zwangsläufig unsere Aufmerksamkeit verstärkt darauf richten, andere Absatzländer zu finden und zu erschließen.

„ Da China entschlossen scheint, seine Grenzen für die meisten Formen von gemischtem Nichteisenmetallschrott zu schließen, müssen wir zwangsläufig unsere Aufmerksamkeit verstärkt darauf richten, andere Absatzländer zu finden und zu erschließen."

Indien wird häufig als riesiger Markt ins Gespräch gebracht, der ein enormes Potenzial für die Nutzung importierter Rohstoffe bietet, allerdings hat die indische Regierung 2018 derartige Geschäftsmöglichkeiten durch eine Verschärfung der Richtlinien für eine Kreditvergabe an Unternehmen beschränkt. Derweil haben sich **mehrere Länder in Südostasien als verlässliche Abnehmer für einige unserer Materialien** erwiesen. Dabei sollten wir jedoch zwei Faktoren bedenken: Erstens wird keine dieser Volkswirtschaften im Hinblick auf die Mengen, die verbraucht werden können, jemals auch nur annähernd an China heranreichen; und zweitens folgen viele dieser Regierungen dem Beispiel Chinas durch Verschärfung ihrer Einfuhrbestimmungen. Im Mai letzten Jahres schrieb ich in der Ausgabe des „World Mirror" unserer Fachsparte NE-Metalle Folgendes: „Wie viele Jahre werden diese neuen Märkte für uns offen bleiben, bevor diese Länder in die Fußstapfen Chinas treten, wenn wir nicht auf unsere Qualität achten und Umweltbewusstsein unter Beweis stellen?"

Diese Fragen wurden im Rahmen unserer Sitzung in Barcelona im Mai letzten Jahres tiefgründig erörtert, nicht nur von unseren Gastrednern Josep Berdejo vom Metallurgiekonzern La Farga (Spanien) und Ion Olaeta, dem Präsidenten des spanischen Recyclingverbandes FER, sondern auch während einer hervorragenden Podiumsdiskussion, bei der festgestellt wurde, dass z. B. Thailand bereits Einfuhrverbote für bestimmte Formen von Elektronik-/Kunststoffschrott erlassen hat und auch in anderen Ländern ähnliche regulatorische Veränderungen zu erwarten sind.

Bei einer weiteren Podiumsdiskussion, die im Rahmen unserer Sitzung in London stattfand, wurde diese Diskussion über den chinesischen Markt und mögliche Alternativen ebenfalls thematisiert. Diese Zusammenkunft bot auch die Gelegenheit, die sprichwörtliche **Achterbahnfahrt des Marktes** zu bewerten, die durch den **Handelskonflikt zwischen den USA und China** ausgelöst wurde; unser renommierter Gastredner, Edward Meir (Commodity Research Group), sprach sich gegen den Einsatz von Zöllen auf beiden Seiten aus, da diese „ein sehr stumpfes Werkzeug" seien, dessen Anwendung unbeabsichtigte Folgen haben könne, beispielsweise ein „Abflauen" geschäftlicher Investitionen und einen Verzicht auf Investitionsvorhaben.

Zölle und ähnliche Instrumente, die dem von **uns stets vertretenen Prinzip eines freien und fairen Handels** zuwider laufen, werden vom BIR weiterhin grundsätzlich abgelehnt. Leider gewinnen jedoch Zölle im gegenwärtigen internationalen Handelsumfeld immer mehr an Bedeutung.

Unsere Branche wird 2019 sogar mit noch stärkerem Gegenwind zu kämpfen haben, falls der Konflikt zwischen den USA und China ungelöst bleibt oder, schlimmer noch, sich verschärfen sollte. Da in den letzten Wochen des Jahres 2018 und den ersten Wochen des Jahres 2019 in den Gesprächen zwischen den beiden Nationen ein versöhnlicherer Ton angeschlagen wurde, hoffen wir, dass eine Lösung gefunden werden kann, die all unseren Interessen dienlich ist.

Höchst- und Tiefststände der LME-Preise 2018 (US-Dollar pro Tonne)

Aluminium	2.597,50	1.868
Kupfer	7.261,50	5.822
Blei	2.682,50	1.866,50
Zink	3.617	2.285

Mehr zu diesen Thema

Mehdi Zerroug
Framimex (FRA)
Präsident der Fachsparte Textilien

Im Jahr 2017 hatte unsere Fachsparte ihre Aufmerksamkeit auf Bestrebungen der sechs Mitgliedsländer der Ostafrikanischen Gemeinschaft (East African Community; EAC) gerichtet, denen zufolge ein komplettes Importverbot für Altbekleidung, gebrauchte Schuhe und andere aus Leder bestehende Erzeugnisse eingeführt werden sollte. 2018 ergab sich eine neue Herausforderung, da seitens des bulgarischen Ministeriums für Umwelt und Wasserwirtschaft die Einführung einer Steuer oder Gebühr für importierte Secondhand-Bekleidung vorgeschlagen wurde. Das BIR reagierte schnell und organisierte im Rahmen unseres Londoner Kongresses im letzten Oktober einen speziellen Workshop, bei dem die Gefahren einer solchen Maßnahme erörtert und verdeutlicht wurden, einschließlich einer potenziellen Schließung von Sortierunternehmen in Bulgarien infolge der Auswirkungen der diesbezüglichen direkten Kosten auf die ohnehin bereits schwachen Margen der betreffenden Unternehmen.

Anschließend besuchte Ross Bartley, BIR Trade & Environment Director, ein Treffen in Sofia, bei dem er argumentierte, dass **eine derartige Steuer oder Gebühr den inländischen Verbrauchern schaden würde**. In diesem Zusammenhang kritisierte er, dass die bulgarische Regierung die in der revidierten Fassung der EU-Abfallrahmenrichtlinie festgeschriebenen Recyclingziele für Textilien nicht erfüllen und die Kreislaufwirtschaft in anderen EU-Mitgliedsstaaten durch diese Maßnahme ebenfalls Schaden nehmen würde.

Diese Veranstaltungen verdeutlichen den Fleiß und die Flexibilität, die für das BIR unverzichtbare Eigenschaften sind, um die breite Palette aller weltweit auftauchenden Probleme zu überwachen und entsprechend zu reagieren, wenn diese Probleme unsere tägliche Geschäftstätigkeit beeinflussen könnten. Wie wir aus unseren Erfahrungen gelernt haben, verbreiten sich fehlerhafte Ideen häufig, bis fundierte Gegenargumente von anerkannten Experten ins Feld geführt werden. Und was Textilrecycling anbelangt, sind wir die Experten.

Derartige Herausforderungen stellen sich zusätzlich zu den Aufgaben, die die Führung eines erfolgreichen Unternehmens unter oft schwierigen Bedingungen mit sich bringt. Wie wir in London erfahren haben, war die Entwicklung des Jahres 2018 einem Angebotsüberschuss von Originaltextilien in Westeuropa und der Tatsache geschuldet, dass es vielen Sammelunternehmen nicht gelang, all ihre Güter, insbesondere jene von minderer Qualität, zu tragfähigen Preisen auf dem Markt zu platzieren. Der Exportmarkt bot den Unternehmen eine Verschnaufpause, aber auch hier ließen Probleme nicht lange auf sich warten, da z. B. einige etablierte afrikanische Märkte in zunehmendem Maße unter dem Einfluss Chinas zu leiden hatten.

Trotz ihrer großen Bedeutung in sozialer, ökonomischer und ökologischer Hinsicht **kann sich auch unsere Branche den Auswirkungen makroökonomischer Entwicklungen nicht entziehen**; 2019 müssen wir daher auch mit bislang unbe-

„Wie wir aus unseren Erfahrungen gelernt haben, verbreiten sich fehlerhafte Ideen häufig, bis fundierte Gegenargumente von anerkannten Experten ins Feld geführt werden. Und was Textilrecycling anbelangt, sind wir die Experten."

kannten Auswirkungen durch den Brexit rechnen. Schon jetzt gelingt es britischen Sammel- und Sortierunternehmen nur mit Mühe, zugewanderte Arbeitskräfte in ausreichender Zahl zu gewinnen, die mit dazu beigetragen haben, das Fundament des Textilrecyclingsektors des Landes zu legen. Zahlreiche britische Unternehmen haben ihren Sortierbetrieb bereits eingestellt und beschränken sich auf Sammlung und Export unsortierter Altbekleidung, wovon ein großer Teil nach Kontinentaleuropa geliefert wird.

Ein Thema, das alle Diskussionen auf unseren Kongressen in London und Barcelona im letzten Jahr durchzog, betraf **die unbedingte Notwendigkeit zur Sicherung der Qualität der gesammelten Textilien**, so dass die Hierarchie der Materialbehandlung bewahrt bleibt, wobei einer potenziellen Wiederverwendung von Textilien oberste Priorität eingeräumt werden muss. Nur auf diese Weise kann unser Sektor seinen wirtschaftlichen und ökologischen Nutzen maximieren. Zugleich müssen wir jedoch auch nach den besten Verfahrensweisen suchen, um den maximalen Wert aus Materialien zu ziehen, die nicht wiederverwendet werden können.

In diesem Kontext haben wir auf unseren Treffen im letzten Jahr erfahren, **dass sich einige exzellente Forscher intensiv damit beschäftigen, potenzielle Mittel zur Steigerung des Textilrecyclings zu entwickeln**. In Barcelona gaben Valérie Boiten und Dimitris Moutousidis den Delegierten einen Überblick über das Resyntex-Forschungsprojekt, bei dem mittels industrieller Symbiose Sekundärrohstoffe aus untragbaren Textilabfällen erzeugt werden sollen.

In London berichtete David Watson (PlanMiljø APS, Dänemark) über Studien, denen zufolge sich erhebliche Kosteneinsparungen erzielen lassen, wenn man Sammlungen von Textilien mit Sammlungen anderer Trockenabfälle, z. B. Papier, kombiniert. Watson erwähnte zudem einen anderen äußerst wichtigen Aspekt: Gezielte Kommunikation mit der Öffentlichkeit führt zu besseren Sammelergebnissen. In der schwedischen Stadt Göteborg führte man beispielsweise ausreichend publik gemachte Sammlungen in Gebieten mit Wohnblöcken durch, wobei schwerpunktmäßig abgetragene Textilien gesammelt wurden – das Ergebnis war eine zweifache Erhöhung der Sammelquoten.

Für uns als Branche ist **eine direkte Kommunikation mit der Öffentlichkeit unverzichtbar**, wenn wir die Botschaft vermitteln möchten, dass alle gebrauchten Textilien, unabhängig von ihrem Verschleißzustand oder ihrer Qualität, in einem Sammelsystem abgegeben werden können. Eine solche Kommunikation ist ebenfalls wichtig, um unseren Ruf als kompetenter Partner der Öffentlichkeit bei allen Bemühungen um eine nachhaltige Lösung für gebrauchte Textilien zu festigen.

WICHTIGE FAKTEN

Wiederverwendet werden

60%

aller gesammelten Textilien

Mehr zu diesen Thema

Jean-Luc Petithuguenin
Paprec Recyclage (FRA)
Präsident der Fachsparte Papier

Wie schön wäre es, wenn ein Geschäftsjahr so einfach wie ein Film oder ein Drehbuch strukturiert wäre und alle Handlungsstränge und Fragen, die zu Beginn aufgeworfen werden, zum Abschluss des Films beendet oder gelöst sind. Unglücklicherweise blieben uns viele der komplexen Probleme, die unseren Industriezweig zu Beginn des Jahres 2018 plagten, auch zum Jahresende noch erhalten – und einige neue Herausforderungen kamen sogar noch hinzu.

Inmitten der vielen Wolken, die unseren Himmel verdunkeln, bleibt festzuhalten, **dass China nach Einführung eines weitaus strengeren Importkontrollsystems nicht mehr der riesige Absatzmarkt für viele Exporteure ist** und sein kann. Im Verlauf unserer Podiumsdiskussion während des BIR-Kongresses in London im letzten Oktober wurde darauf verwiesen, dass viele Einzelheiten des chinesischen Ansatzes noch unklar sind; dennoch wäre es unklug, den Rat von Keith Trower (Viridor Resource Management) nicht zu beherzigen, der uns alle aufforderte, „mit der Planung zu beginnen", da China ab dem Jahr 2020 ein komplettes Verbot der Einfuhr von Feststoffabfällen erlassen könnte.

Im Rahmen solcher Pläne müssten natürlich andere potenzielle Märkte für Materialien gesucht werden, die wir vor nicht allzu langer Zeit einfach nach China geliefert hätten, ohne groß darüber nachzudenken. Unsere Experten, die an der Diskussion in London teilnahmen, warnten jedoch auch, **dass man von anderen asiatischen Ländern – weder einzeln noch insgesamt betrachtet – nicht erwarten könne, die von China hinterlassene Lücke zu schließen**. Der Raum für eine Erweiterung der Exporte nach Asien wird zudem auch dadurch begrenzt, dass einzelne Länder neue Einfuhrregelungen für Recyclingfasern beschließen, die den in China erlassenen Beschränkungen ähneln. In Indonesien, einem weiteren Schlüsselmarkt, ist bereits eine 100 %ige Inspektionsrate vorgeschrieben, und auch andere Länder haben eigenständig neue Kontrollmaßnahmen eingeführt.

Natürlich könnten die Exporteure im Rahmen ihrer Planungen auch dafür sorgen, den Handelskanal mit China offen zu halten, indem man **neue betriebliche Verfahren einführt, mit denen die Einhaltung der von den chinesischen Behörden gestellten hohen Anforderungen sichergestellt werden kann**. Beispielsweise wurde in Großbritannien von der Organisation The Recycling Association in Zusammenarbeit mit CCIC London ein Qualitätskontrollsystem entwickelt, in dem ein zusätzliches Inspektionssystem auf Lagerebene eingeführt und Blockchain-Technologie eingesetzt wird, die all jenen Personen, die Einsicht in Inspektionsdaten und die Exportdokumente nehmen müssen, größtmögliche Transparenz bietet.

„ Derartige innovative Entwicklungen unterstreichen einmal mehr den belastbaren und proaktiven Charakter der Recyclingbranche sowie ihre Flexibilität angesichts eines sich ständig wandelnden Umfeldes."

Derartige innovative Entwicklungen unterstreichen einmal mehr den belastbaren und proaktiven Charakter der Recyclingbranche sowie ihre Flexibilität angesichts eines sich ständig wandelnden Umfeldes.

Übrigens wird es auch interessant sein zu erfahren, wie sich 2018 die Recyclingquoten weltweit unter dem Einfluss der Geschehnisse in China entwickelt haben. In Europa hat der Europäische Rat für Papierrecycling (European Paper Recycling Council) für das Jahr 2017 eine Recyclingquote von 72,3 % errechnet, während diese Quote 2016 noch leicht darunter, bei 72 % gelegen hatte. „Die chinesischen Abfallimportbeschränkungen haben Auswirkungen auf die Märkte gezeitigt, **wobei die chinesischen Einfuhren von europäischem Altpapier für Recyclingzwecke zu sinken beginnen**", so die Verlautbarung. Es wurde jedoch hinzugefügt: „Dieser Rückgang wird durch **einen stärkeren Einsatz von Altpapier zum Recycling in Europa** und anderen Ländern allmählich kompensiert, was auch auf höhere Investitionen in den Ausbau zusätzlicher Papierrecycling-Kapazitäten zurückzuführen ist."

Auf unserer Fachspartensitzung in Barcelona im Mai letzten Jahres verwiesen die Gastredner Guillermo Vallés Albar (SAICA) und Emiliano Guainella (EMEA Containerboard bei International Paper, Spanien) in ihrem Vortrag darauf, dass Qualität nicht nur ein Thema für Kunden in Asien sei; der letztgenannte Gastredner stellte in diesem Zusammenhang fest, dass Käufe von Recyclingfasern die höchsten Kosten auf Seiten der Papierfabriken verursachten, und merkte kritisch an, der in den Lieferungen enthaltene Anteil unerwünschter Fremdstoffe sei weiterhin problematisch, auch wenn diesbezüglich Verbesserungen festzustellen seien.

Eine weitere Eintrübung der Aussichten für den Altpapiermarkt ist auf den Brexit zurückzuführen und der derzeitigen Ungewissheit geschuldet, da zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts die Möglichkeit besteht, dass es bis zum 29. März dieses Jahres nicht gelingen wird, eine Vereinbarung auszuhandeln. Auf unserer Sitzung in London bekräftigte Deborah Sacks, Vertreterin des britischen Außenhandelsministeriums, den starken Willen der britischen Regierung, auch nach dem 29. März einen reibungslosen Warenstrom zu gewährleisten, gestand jedoch auch ein, dass weitere Verzögerungen und höhere Kosten auf Unternehmen zukommen könnten, die nach diesem Datum Materialien ex- oder importieren möchten. Experten aus unserer Branche nutzten die Gelegenheit, um ihren Sorgen im Hinblick auf **mögliche Verzögerungen bei Lkw-Transporten und Probleme mit der Lieferdokumentation in der Zeit unmittelbar nach dem Brexit** Ausdruck zu verleihen.

Wir hoffen jedoch, dass es Recycling-Profis auch in diesem Falle gelingt, sich flexibel auf die neuen Umstände einzustellen und ihre Handelsgeschäfte ungeachtet aller Schwierigkeiten so einfach wie möglich abzuwickeln.

WICHTIGE FAKTEN

Verwendung von Altpapier im Jahr 2018 in den 18 Mitgliedstaaten von CEPI (europäischer Verband der Papierindustrie)

+0,4%

auf 48,5 Millionen Tonnen

Mehr zu diesen Thema

FALLSTUDIE

Das BIR verwirklicht die Vision von Präsident Baxi zum **Global Recycling Day**

Auf unserem Weltrecyclingkongress 2015 in Dubai offenbarte BIR-Präsident Ranjit Baxi seine Vorstellung von einem Global Recycling Day. Nach jahrelanger sorgfältiger Planung wurde diese großartige Initiative pünktlich zum 70. Jubiläum unseres Weltrecyclingverbandes am 18. März 2018 ins Leben gerufen.

Die Reaktion auf die von Herrn Baxi angeregte Initiative kann man in der Tat als beeindruckend bezeichnen. Noch nie zuvor im Verlauf seiner glanzvollen Geschichte hatte sich das BIR derart mutig ins Rampenlicht gestellt und so viele Schlagzeilen beherrscht, um seinem Ziel nach Anerkennung der Verdienste des Recyclings und der Recyclingindustrie für die Umwelt Ausdruck zu verleihen.

Mehr als 13 Millionen Menschen weltweit beteiligten sich aktiv am Global Recycling Day. Nationale Festveranstaltungen fanden in neun Ländern statt, so z. B. in Brasilien und der Mongolei, in Nepal sowie Südafrika; auch in einigen der größten Metropolen der Welt wurde dieser Tag mit hochkarätigen Initiativen zugunsten des Recyclings feierlich begangen. Des Weiteren waren **10,5 Millionen Seitenaufrufe in den sozialen Medien** sowie Botschaften von zehn führenden Politikern der Welt, die ihre aufrichtige Unterstützung für unser Anliegen bekundeten, Teil der Erfolgsbilanz des ersten weltweiten Recyclingtages.

In unserem Jahresbericht vor zwei Jahren hatte Herr Baxi erläutert, dass der Global Recycling Day als jährlicher Feiertag zu Ehren des Recyclings dienen sollte, an dem alle Verdienste und Vorteile des Recyclings und der Recyclingindustrie für unseren Planeten gewürdigt, Umweltbewusstsein und Bekanntheitsgrad unserer Branche gesteigert und Menschen auf der ganzen Welt dazu inspiriert werden sollten, sich neuen Recycling-initiativen anzuschließen oder ihre bisherigen Recyclingbemühungen weiter zu verstärken. Bei dem erstmals veranstalteten Global Recycling Day wurden all diese Ziele erreicht; zugleich wurden Millionen Menschen mit dem Konzept von Recyclingstoffen als siebter Ressource vertraut gemacht, die sechs unserer natürlichen Primärressourcen – Wasser, Luft, Kohle, Erdöl, Erdgas, und Mineralien – auf sinnvolle Weise ergänzt.

Der Erfolg dieser ersten Global Recycling Day-Kampagne erfuhr im späteren Verlauf des Jahres 2018 noch weitere Anerkennung, da sie von Waste Dive, einem führenden globalen Brancheninformationsdienst, zur Bildungsinitiative des Jahres (Educational Initiative of the Year) gewählt wurde. Mit dieser Auszeichnung werden die wichtigsten „Disruptoren und Innovatoren" gewürdigt, die für transformatorische und somit zukunftsorientierte Initiativen verantwortlich sind.

Im Jahresbericht 2016 wurde ebenfalls darauf verwiesen, dass ein echtes und dauerhaftes Verständnis der Leistungen unserer Branche für das soziale, wirtschaftliche und ökologische Wohlergehen unserer Gesellschaft nur dann erreichbar ist, wenn **ein zutiefst positives Bild vom Recycling im Bewusstsein der jüngeren Generation** verankert werden kann, da deren Ansichten die zukünftigen Einstellungen und politischen Haltungen der Menschen prägen werden. Aus diesem Grund wurde beschlossen, den zweiten Global Recycling Day, der am 18. März stattfand, unter das Motto „Recycling into the Future" zu stellen und schwerpunktmäßig auf den potenziellen Einfluss auszurichten, den junge Menschen auf das Recycling nehmen können.

Positive Botschaften verdienen es selbstverständlich, oft wiederholt zu werden. So hat das BIR das Jahr 2018 genutzt, um die Grundlagen dafür zu schaffen, dass die Wirkung künftiger Global Recycling Days bis weit in die Zukunft reicht. Herr Baxi gab im Oktober letzten Jahres im Rahmen des BIR-Kongresses in London **die Gründung der Global Recycling Foundation** bekannt, die Mittel von Spendern und Partnern aus der ganzen Welt einwerben und dafür aufwenden soll, Aufklärungskampagnen zugunsten von Recycling-Themen zu fördern.

Man sagt bekanntlich, dass jede große Reise mit einem kleinen Schritt beginnt. Mit der Ausrichtung des ersten Global Recycling Day hat das BIR unserer festen Überzeugung nach einen bedeutenden Schritt auf dem Weg zur Vermittlung des wahren Wertes von Recycling gegenüber der Weltöffentlichkeit unternommen – ein Wert, der nicht nur in Bezug auf die Umwelt, sondern auch in gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Hinsicht besteht.

„ Das BIR hat unserer festen Überzeugung nach einen bedeutenden Schritt auf dem Weg zur Vermittlung des Wertes von Recycling unternommen – ein Wert, der nicht nur in Bezug auf die Umwelt, sondern auch in gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Hinsicht besteht.“

WICHTIGE FAKTEN

Erfolgsbilanz im Rückblick auf den ersten Global Recycling Day:

Aktive Beteiligung von mehr als

13 Millionen Menschen weltweit

10,5 Millionen
Seitenaufrufe in sozialen Medien

24 offizielle Veranstaltungen

Grußbotschaften von
zehn Staatsoberhäuptern

Mehr zu diesen Thema

Joost van Kleef
ORYX Stainless BV (NLD)
Vorsitzender des Komitees für Rostfreie Stähle & Speziallegierungen

Ungeachtet aller Konflikte und Unsicherheiten, die die Welt in Atem halten, gibt es eine Vielzahl von Marktfaktoren, einschließlich des weltweiten Anwachsens der Mittelschicht, durch deren Zusammenwirken die Voraussetzungen für ein gesundes Wachstum der Edelstahlnachfrage geschaffen wurden. Akteure auf dem Edelstahlschrottmarkt müssen die relativ positiven makroökonomischen Indikatoren gegen die Volatilität der Rohstoffpreise und sich verändernde Fundamentaldaten bei Angebot und Nachfrage abwägen.

Vor diesem Hintergrund durfte die weltweite Edelstahlindustrie im letzten Jahr **ein neues Rekordniveau ihrer Produktionsmenge** erwarten, nachdem diese 2017 um 5,8 % auf 48,1 Mio. Tonnen gestiegen war. Nach neuesten Zahlen, die vom International Stainless Steel Forum bekannt gegeben wurden, erhöhte sich die Edelstahlproduktion schon in den ersten drei Quartalen 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um beeindruckende 10 % auf 39,1 Mio. Tonnen; dieses Produktionswachstum ist nicht zuletzt dem in Indonesien verzeichneten enormen Anstieg von einem relativ geringen Niveau sowie einem weiteren 8,5 %igen Zuwachs des Produktionsausstoßes der chinesischen Volkswirtschaft geschuldet, die damit ihre Stellung als weltweit führender Hersteller festigt.

Die stärkere Rolle **Indonesiens als aufstrebender Akteur auf den Weltmärkten** war vielleicht die bemerkenswerteste Neuigkeit im Jahr 2018. Die marktbezogenen Auswirkungen der indonesischen Volkswirtschaft wurden im Oktober letzten Jahres auf unserer Sitzung in London eingehend thematisiert; diesbezüglich erläuterte Jim Lennon (Macquarie Capital (Europe) Ltd), dass Indonesien problemlos etwa ein Viertel des globalen Nickelangebots 2018 hätte absorbieren können und dank des vom chinesischen Konzern Tsingshan vorgenommenen Kapazitätsausbaus in den vergangenen 12 Monaten maßgeblich zum Wachstum der Edelstahlproduktion beigetragen habe.

Dieser Konzern hat sich als der bei weitem kostengünstigste Edelstahlproduzent etabliert, was zu Befürchtungen führte, das Unternehmen könnte den Markt mit billigem Stahl überschwemmen und dadurch den Markt insgesamt schädigen. Erfreulicherweise sind jedoch viele Experten, darunter auch Herr Lennon, zu der Ansicht gelangt, dass die von Tsingshan verfolgte Strategie eher grundsätzlicher Natur ist: **Die niedrigeren Preise sollen dazu genutzt werden, um eine zusätzliche Nachfrage nach Edelstahl**, möglicherweise zu Lasten von Kohlenstoffstahl, **zu stimulieren**. Natürlich ist dies wiederum für unsere Freunde aus dem Stahlsektor keine gute Nachricht, aber dennoch warten wir gespannt darauf, ob und inwieweit sich dieses Szenario ab dem Jahr 2019 bewahrheiten wird.

„Es lässt sich nicht abstreiten, dass die Märkte weltweit durch die Entwicklungen in Indonesien durchgerüttelt wurden."

Trotz dieser wohlwollenden Einschätzung der möglichen Absichten von Tsingshan lässt sich jedoch nicht abstreiten, **dass die Märkte auf der ganzen Welt durch die Entwicklungen in Indonesien durchgerüttelt wurden**. Auf unserer Sitzung in Barcelona im Mai letzten Jahres warnte Olivier Masson (Roskill Information Services) unsere Branche, dass die Produktion des neu entwickelten Edelstahls der 300er Serie in Indonesien eine spürbare Verlagerung der Materialströme herbeiführen und möglicherweise die erneute Öffnung der Märkte in der EU und den USA bewirken könnte, die infolge von Handelsbeschränkungen, z. B. Zöllen, für Exporte aus China nicht mehr verfügbar waren.

Sicherlich war dies ein Faktor, der nach einem glänzenden Jahresauftakt 2018 zum spürbaren Abschmelzen des Auftragsbestands europäischer Produzenten im Hinblick auf Volumina und Margen beigetragen hat. In anderen Teilen der Welt spürte man diesen Druck ebenfalls, insbesondere da **für die indonesische Produktion gerade dann neue Absatzmärkte gesucht wurden**, als US-Zölle auf Edelstahlimporte, die im Ergebnis der Untersuchung nach Section 232 beschlossen wurden, den florierenden amerikanischen Markt von Materiallieferungen faktisch abschotteten.

Welche Auswirkungen hatte diese Entwicklung nun für unsere Edelstahlschrott verarbeitende Branche? **Die Schrottpreise waren im Jahresverlauf erheblichen Schwankungen unterworfen**, ohne dass jedoch das Maß an Volatilität erreicht wurde, das beim Nickelpreis zu beobachten war. An der LME notierte Nickel zu Beginn des Jahres 2018 bei 12.680 US-Dollar pro Tonne und erreichte im Juni seinen Höchststand bei 15.745 US-Dollar pro Tonne; die anschließende Preisschwäche, die zum Teil auf den Handelskonflikt zwischen den USA und China zurückzuführen war, ließ den Wert dieses Metalls zum Jahresende auf 10.590 US-Dollar pro Tonne absinken.

Der Nickelpreis zieht seine zugrunde liegende Stärke aus einem Nachfrageüberhang, wobei laut neuesten Prognosen der International Nickel Study Group **ein weiteres preisstützendes Angebotsdefizit für das Jahr 2019** erwartet werden könne, wenn auch von geringerem Ausmaß als 2018. Dennoch wäre es falsch zu glauben, dass Preisvolatilität nicht auch auf Krisen bzw. Unsicherheiten auf den globalen Finanzmärkten zurückzuführen sind oder dass Finanzmarktturbulenzen nicht auch unser Berufsleben im Verlauf dieses Jahres maßgeblich beeinflussen.

Gleichermaßen unrealistisch wäre es, die aktuellen Auswirkungen der im Laufe des Jahres 2018 neu beschlossenen oder erhöhten Zölle zu ignorieren. Sollte die Phase des Protektionismus weiter andauern, so warnte uns bereits im Mai letzten Jahres Jason Schenker (Prestige Economics), könnten dem Schrott- und Edelstahlsektor möglicherweise noch schwierigere Zeiten bevorstehen.

WICHTIGE FAKTEN

Die Edelstahlproduktion stieg gegenüber dem Vorjahr um 10% in den ersten drei Quartalen 2018, wobei China mehr als die Hälfte der Gesamtmenge produzierte

Seit 2009 beträgt die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (CAGR) der Edelstahlproduktion:

China = 12,8%

Rest der Welt = 3,9%

Quelle: Roskill Information Services

Mehr zu diesen Thema

Surendra Borad Patawari
Gemini Corporation NV (BEL)
Vorsitzender des Kunststoffkomitees

Insgesamt war 2018 aufgrund rückläufiger Marktchancen ein äußerst schwieriges Jahr für Exporteure von Kunststoffschrott.

Im Nachgang zu den in China gesetzlich verfügten Einfuhrbeschränkungen haben auch andere Länder dieser Region Maßnahmen ergriffen, um die jeweiligen Importmengen zu begrenzen, die ihre Volkswirtschaften pro Jahr aufnehmen können. Vietnam hat Ende Juni letzten Jahres seine Grenzen für die Einfuhr von Kunststoffschrott geschlossen, und Exporte nach Thailand wurden ebenfalls verboten.

Malaysia beschloss 2018 ein Moratorium für die Ausstellung neuer Importgenehmigungen; obwohl Umweltbehörden vorab neue, ab 2019 wirksame Genehmigungen für einige Lieferungen nach Malaysia ausgestellt haben, erweist sich dieses Verfahren als zeitaufwendig und umständlich.

In den letzten Monaten des Jahres 2018 entspannte sich die Lage in Indien zwar etwas durch die Verlängerung der dortigen Einfuhrlizenzen, aber dennoch ist der dortige Markt verglichen mit den mehr als sieben Millionen Tonnen Kunststoffschrott, die noch 2016 nach China exportiert wurden, verschwindend klein.

Bis zu dem Zeitpunkt, als der politische Wandel in China für unsere Branche schmerzhafte Folgen hatte, **wurden ca. 60 % des weltweit gehandelten Kunststoffschrotts im Fernen Osten verarbeitet**; unsere Geschäfte waren daher immer schon sehr stark von den in dieser Region beschlossenen politischen und regulatorischen Entscheidungen betroffen.

In Anbetracht dessen, dass der Willkommensteppich nun unmissverständlich weggeräumt wurde, hatten viele Exporteure 2018 Probleme, neue Absatzmärkte für ihre Materialien zu finden; die Lieferstatistiken für das vergangene Jahr vermitteln daher wahrscheinlich kein zufrieden stellendes Bild. Im Ergebnis dieser Entwicklung **stehen die Preise weiterhin unter Druck, ohne dass eine unmittelbare Lösung in Sicht ist**; tatsächlich haben sich zahlreiche Unternehmen der Abfallwirtschaft gegen die Trennung bestimmter Abfallströme entschieden, wenn sich deren Verwertung auch nach einer Sortierung als unrentabel erweist. Beispielsweise fiel der Preis für mischfarbige LDPE-Folien im letzten Jahr sogar in den negativen Bereich; nachdem im Verlauf des Jahres 2017 noch Ab-Werk-Preise von 100 bis 150 Euro pro Tonne erzielt worden waren, stürzte der Wert 2018 ins Bodenlose und sank bis auf 20 bis 30 Euro pro Tonne.

Im Geschäftsleben passiert es jedoch häufig, dass sich mit dem Schließen einer Tür auch eine neue öffnet. Die vorstehend geschilderten Probleme bezüglich des Exports in traditionelle Märkte haben daher zu einem **erheblichen Anstieg kapazitätsschaffender Investitionen** in den etablierten Lieferländern und regionen geführt. In Europa war dieser Trend am deutlichsten im Osten des Kontinents ausgeprägt, da die Arbeitskosten dort im Allgemeinen noch niedriger sind als in den westeuropäischen Ländern. **Der Export von Regranulat nach Asien** gehört beispielsweise zu den neu zu entwickelnden Geschäftsmöglichkeiten.

„In Anbetracht dessen, dass der Willkommensteppich nun unmissverständlich weggeräumt wurde, hatten viele Exporteure 2018 Probleme, neue Absatzmärkte für ihre Materialien zu finden."

Die Negativwerbung in Zusammenhang mit Berichten über riesige Mengen von Kunststoffabfällen, die in den Weltmeeren landen, wird uns aus dem letzten Jahr noch in Erinnerung bleiben. Auf zahlreichen Konferenzen weltweit wurden Fragen der **erweiterten Herstellerverantwortung** oder andere Mittel und Methoden zur Anwendung von Druck auf Primärerzeuger thematisiert, die dazu bewegt werden sollen, ihre Produkte von vornherein so zu konstruieren, dass sie nach Ablauf ihrer Lebensdauer recyclingfähig sind.

Keith Freegard, Vertreter von Axion Polymers und der Gruppe der Recycler beim britischen Kunststoff-Branchenverband (British Plastics Federation), verwies auf unserer Londoner Sitzung im Oktober letzten Jahres auf Forschungsergebnisse, denen zufolge **88 bis 95 % des gesamten vom Festland in die Meere gespülten Kunststoffmülls aus lediglich zehn Flüssen stammten** – wobei sich acht dieser Flüsse in Asien und zwei in Afrika befänden. Dr. Steve Wong vom chinesischen Kunststoffschrott-Branchenverband (China Scrap Plastics Association) äußerte auf derselben Sitzung die Forderung nach mehr Recycling vor Ort, d. h. an der Quelle, sowie der Schaffung geeigneter Systeme und Vorschriften zur deutlichen Steigerung der Recyclingquoten, insbesondere in den Entwicklungsländern. Auf unserer früheren Sitzung in Barcelona konnte man Gastredner Vincente Olmos (Sintac Recycling & Sintac Recycling Systems and Compounds, Spanien) kaum widersprechen, der prognostizierte, **dass der Kunststoffsektor vor einem „großen Wendepunkt" stehe**, und die Ansicht vertrat, dass man sich ab jetzt mehr auf lokale Recyclingaktivitäten konzentrieren müsse, anstatt große Mengen zu weit entfernten Bestimmungsorten zu transportieren.

Eingedenk solcher Bemerkungen und in Anbetracht der gut dokumentierten Ereignisse des Jahres 2018 sei an dieser Stelle noch einmal darauf verwiesen, **dass das BIR konsequent für den freien und fairen Handel mit unseren Sekundärrohstoffen eintritt**. Während einige Regionen der Welt möglicherweise einen Überschuss an Kunststoffschrott generieren, z. B. Europa und die USA, müssen andere, insbesondere Entwicklungs- und Schwellenländer, möglicherweise Kunststoffschrott importieren, um zu gewährleisten, dass ihr wachsender Kunststoffproduktionssektor mit ausreichenden Mengen unverzichtbarer Rohstoffe versorgt wird.

Es sei auch an dieser Stelle noch einmal darauf verwiesen, dass die Aussichten für die Recyclingindustrie trotz der jüngsten negativen Berichterstattung über Kunststoffe weiterhin positiv erscheinen, wobei eine Vielzahl renommierter Forscher unserer Branche für die nächsten Jahre **gesunde Wachstumsraten** vorhersagt. Wie in London erwähnt, ergeben sich angesichts der enormen Verfügbarkeit von Schrott als Ausgangsmaterial und „grüner" Finanzmittel für Investitionen kaum bessere Geschäftsmöglichkeiten als im Kunststoff-Recyclingsektor, zumal auf Seiten der Regierungen und der Öffentlichkeit das Bewusstsein dafür wächst, dass dringend nachhaltige Umweltlösungen für Kunststoffe gefunden werden müssen.

WICHTIGE FAKTEN

Für den globalen Kunststoff-Recyclingmarkt prognostizieren verschiedene Studien in den nächsten fünf Jahren eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von

6,5% bis 7%

Gegenüber dem Vorjahr sanken die Exporte von Kunststoffschrott aus den USA nach China um

92%

im Zeitraum von Januar bis Juni 2018

Mehr zu diesen Thema

Barend Ten Bruggencate
Recybem BV (NLD)
Vorsitzender des Komitees Reifen & Gummi

Seit vielen Jahren staunen wir über die weltweit erzielten Fortschritte auf dem Gebiet der Sammlung und Verwertung von Altreifen. Laut den neuesten Zahlen beträgt die Altreifen-Recyclingquote in Japan 92 % und in den USA ca. 80 %; an der Spitze der Statistik liegt jedoch unangefochten Europa mit 93 %.

Aktuelle Daten des Europäischen Verbandes der Reifen- und Gummihersteller (European Tyre and Rubber Manufacturers' Association; ETRMA) deuten darauf hin, dass die Produktion von Granulat in den 28 EU-Staaten sowie in Norwegen, Serbien, der Schweiz und der Türkei im Jahr 2016 um weitere 9,3 % gestiegen ist; auf die Granulatproduktion, die eine dominierende Stellung bei der Behandlung von Altreifen einnimmt, entfallen ca. 75 % des gesamten Altreifenaufkommens in Europa, das zur Materialrückgewinnung bestimmt ist.

Wenn diese Zahlen jedoch im Laufe des Jahres 2019 aktualisiert werden, könnte dies durchaus den Beginn einer anderen Story signalisieren. Ein allgemeiner Rückgang bei der Runderneuerung von Reifen hat zu einem verstärkten Zustrom verfügbarer Reifenlaufdecken und **einer anschließenden Sättigung des Granulationsmarktes** geführt. Parallel zu diesem Trend hatte unsere Branche in den letzten zwei oder drei Jahren **in Europa und Amerika buchstäblich mit einer Explosion negativer Publicity zu kämpfen**, die in Zusammenhang mit der Verwendung von aus Altreifen gewonnenem Gummigranulat als Füllmaterial für Bodenbeläge von Sportplätzen stand – zweifellos der wichtigste Absatzmarkt für Betreiber von Granulationsanlagen.

In den USA ist in diesem Zeitraum die Nachfrage nach dieser Art von Gummifüllmaterial schätzungsweise um ca. 30 % geschrumpft. Einzelne Bundesstaaten und kommunale Behörden in den USA empfehlen weiterhin Verbote oder andere Beschränkungen für den Einsatz von Gummigranulat als Bodenbelag von Spiel- und Sportplätzen.

Auf beiden Sitzungen des BIR-Komitees für Reifen & Gummi, die 2018 stattfanden, wurde wiederholt darauf verwiesen, **dass derartige Maßnahmen von kommunalen und anderen Behörden neuesten Forschungsergebnissen zuwider laufen**: Etwa 100 bislang durchgeführte Studien sind zu dem Schluss gekommen, dass aus der Verwendung von Gummigranulat in den vorstehend genannten Anwendungen keinerlei Risiken für Menschen oder die Umwelt erwachsen.

Das Problem für den Sektor liegt darin, dass ungeachtet der belastbaren Beweise für die Unbedenklichkeit des Materials zahlreiche der für Einkaufsentscheidungen verantwortlichen Personen Granulat, das aus Altreifen gewonnen wird, immer noch mit Misstrauen betrachten oder ignorieren. Auf unseren Sitzungen anwesende Experten äußerten die Vermutung, dass das Vertrauen der Käufer nur dann wiederherge-

„ Da der Granulatmarkt weitgehend gesättigt ist, durch falsche, unbegründete Behauptungen belastet wird und die Regulierung in diesem Sektor eher zunehmen als nachlassen wird, ist es unabdingbar, weitere Anwendungen für Altreifen in Erwägung zu ziehen, zu entwickeln oder zu erweitern."

stellt werde, wenn ein hoch angesehenes, von mehreren Behörden beauftragtes Forschungsteam ein endgültiges, in einfacher Sprache formuliertes positives Urteil fällt, mit dem dieses universelle Produkt vollständig rehabilitiert wird.

Derartige Studien sind derzeit im Gange, und es gibt gute Gründe zu hoffen, **dass das Jahr 2019 endlich die verbindliche Sicherheit bringt, nach der sich der Gummigranulatsektor sehnt**. Die Industrie arbeitet derzeit an einer Bewertung der potenziellen Umwelt- und Gesundheitsrisiken durch die Verwendung von aus Altreifen hergestelltem Gummigranulat in Kunstrasen.

Indes wird die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) in Zusammenarbeit mit der EU- Kommission weiterhin mögliche gesundheitliche Einflüsse anderer Substanzen untersuchen, die in Granulat enthalten sind, das aus Altreifen gewonnen wird; weitere Untersuchungen der Umweltauswirkungen könnten darüber hinaus durchgeführt werden. **Zudem hat das BIR die ECHA aufgefordert, ein vereinheitlichtes System zur Beurteilung von Gummigranulat einzuführen**. Die Stellungnahme der Chemikalienagentur wird frühestens im September dieses Jahres erwartet.

Auch künftig muss die Recyclingbranche die mit diesem Produkt verbundenen positiven Botschaften weiterhin verbreiten.

Da jedoch der Granulatmarkt weitgehend gesättigt ist, durch falsche, unbegründete Behauptungen belastet wird und die Regulierung in diesem Sektor eher zunehmen als nachlassen wird, ist es unabdingbar, weitere Anwendungen für Altreifen in Erwägung zu ziehen, zu entwickeln oder zu erweitern. Im Rahmen unserer Sitzung in London im Oktober letzten Jahres bezeichnete Fazilet Cinaralp (ETRMA) **gummierten Asphalt** aufgrund seines nachgewiesenen Nutzens, der u. a. eine Geräuschreduzierung und andere Umweltvorteile einschließt, **als das Produkt unserer Branche mit dem größten Wachstumspotenzial**. Einige Monate zuvor, auf unserer Sitzung in Barcelona äußerte Alicia Garcia-Franco vom spanischen Recyclingverband FER die Vermutung, dass umweltorientierte (grüne) Beschaffungsprogramme der öffentlichen Hand möglicherweise eine enorme Rolle bei der Entwicklung von Absatzmöglichkeiten für aus Altreifen gewonnene Produkte spielen dürften.

Der Beginn dieses neuen Jahres könnte sich durchaus als eine Art Wendepunkt in der Entwicklung des Altreifensektors erweisen. Riesige Fortschritte wurden seit den düsteren Zeiten der 1990er Jahre erzielt, als die Altreifenmengen, die dem Materialrecycling und der Energierückgewinnung zugeführt wurden, noch von den auf Mülldeponien entsorgten Reifenstapeln überwogen wurden. Mittlerweile besteht die Herausforderung darin, **ein neues Gleichgewicht innerhalb des Marktes zu finden**, um sicherzustellen, dass für die Zukunft und langfristig nachhaltige Endanwendungen für Altreifen entwickelt werden können.

Altreifen-Recyclingquoten in Europa:

Europa	93%
Japan	92%
Südkorea	82%
USA	79%

Mehr zu diesen Thema

Thomas Papageorgiou
Anamet Recycling Industry SA (GRC)
Vorsitzender des Elektronikschrott-Komitee

Die detaillierte Untersuchung einer Branche liefert unschätzbare Informationen darüber, wo wir uns befinden, wo wir in der jüngsten Vergangenheit standen und, was vielleicht am wichtigsten ist, in welche Richtung wir uns in den nächsten Jahren entwickeln.

Da auf dem BIR-Kongress in Barcelona die „**Statistik über Aufkommen von Elektronikschrott in einzelnen Ländern und den grenzüberschreitenden Transport von Elektronikschrott**" veröffentlicht wurde, war das Jahr 2018 auch ein wegweisendes Jahr für unser Komitee und für den von uns vertretenen Sektor. Diese vom Elektronikschrott-Komitee des BIR in Auftrag gegebene Studie, die von der Harokopio University Athen (Griechenland) durchgeführt wurde, **belegt anhand statistischer Daten, dass Elektronikschrott einen der weltweit am schnellsten wachsenden Abfallströme bildet**, wobei die anfallenden Mengen in den nächsten Jahren weiterhin mit einer erheblichen Wachstumsrate zunehmen werden.

Indem wir den Namen unseres Verbandes mit derartigen Studien in Verbindung bringen, verbessern wir auch unseren Ruf als Experten innerhalb unserer Branche und können in Diskussionen mit Entscheidungsträgern und Politikern, Regierungen und supranationalen Organisationen mit größerer Autorität auftreten, wenn Fragen in Zusammenhang mit den täglichen Aktivitäten unserer Branche erörtert werden. Hoffentlich wird dies nur die erste von vielen weiteren Studien sein, die nicht nur die Industrie mit nützlichen Informationen versorgt, sondern auch den Status des Elektronikschrott-Komitees des BIR als Interessenvertreter unserer globalen Branche stärkt.

Auf Grundlage realer Daten und einer Hochrechnung von Zahlen aus etwa 180 Ländern weltweit hat das Forscherteam prognostiziert, dass das jährliche Aufkommen an Elektronikschrott in weniger als einem Jahrzehnt um mehr als 30 % zunehmen werde: von 41,2 Mio. Tonnen im Jahr 2016 auf 53,9 Mio. Tonnen im Jahr 2025. Es überraschte daher nicht, **dass das stärkste Wachstum im asiatisch-pazifischen Raum erwartet wird**, wo das Elektronikschrottaufkommen in einem Zeitraum von neun Jahren von 3,6 kg auf 5 kg pro Einwohner anwachsen dürfte, was zu einem nicht geringen Anteil

„Derartige Studien verbessern unseren Ruf als Experten in unserer Branche und ermöglichen uns, in Diskussionen mit Entscheidungsträgern und Politikern, Regierungen und supranationalen Organisationen mit größerer Autorität aufzutreten, wenn Fragen in Zusammenhang mit den täglichen Aktivitäten unserer Branche erörtert werden."

den jetzt günstigeren Preisen für Elektronikprodukte geschuldet ist. Das Wachstum auf den etablierteren Verbrauchermärkten wird voraussichtlich relativ gedämpft ausfallen, wobei z. B. das prognostizierte Pro-Kopf-Aufkommen für die USA und Kanada von 21,9 kg im Jahr 2016 auf 24,1 kg im Jahr 2025 ansteigen wird.

Abgesehen davon, dass eine derartige umfassende Analyse mit statistischen Mitteln eine Prognose untermauern kann, von der wir möglicherweise bereits vermutet haben, dass sie zutrifft, bietet diese Analyse auch die Möglichkeit, festgefahrene Sichtweisen zu ändern. Innerhalb des Dokuments wurde beispielsweise erwähnt, dass im Rahmen einer zweijährigen Studie in den beiden größten Häfen Nigerias festgestellt wurde, dass 81 % der importierten elektronischen Geräte funktionsfähig sind, wodurch der weit verbreitete Glaube entkräftet wird, dem zufolge afrikanische Länder eine Mülldeponie für den „Abfall" der westlichen Industrieländer seien.

Wie bei der Vorstellung der Studie im Mai festgestellt, bietet der Bericht des Elektronikschrott-Komitees für die Recyclingbranche und politische Entscheidungsträger eine Grundlage zur Planung **wirksamer Aktionen, mit denen das Potential von Elektronikschrott im Sinne der Erfüllung der Ziele der Kreislaufwirtschaft ausgeschöpft werden kann**. Es beleuchtet ebenfalls die Notwendigkeit der Einführung standardisierter Methoden und Techniken, die eine realistische und zuverlässige Messung der anfallenden Elektronikschrottmengen in den verschiedenen Regionen der Welt ermöglichen.

Standardisierung war ebenfalls ein wichtiges Thema auf unserer Sitzung in London im letzten Oktober, auf der Gastredner Federico Magalini die Ergebnisse einer Studie des Verbandes der europäischen Elektronikrecyclingunternehmen (European Electronics Recyclers Association) über die Auswirkungen des „Scavenging" und den Verzicht auf bestimmte Compliance-Anforderungen im europäischen Elektronikschrottsektor erläuterte. Es stellte sich unter anderem heraus, dass durch den Verzicht auf einige Qualitäts- und Serviceanforderungen, z. B. Meldungen an Behörden/Compliance-Systeme, Abfallkennzeichnungen und Audits, die Betriebskosten um ca. 20 % bei Kühl- und Gefriergeräten sowie CRTs (Kathodenstrahlröhren) gesenkt werden könnten. Derartige Margenvorteile wären groß genug, um einen ansonsten fairen Wettbewerb zu verzerren, so dass man eine Standardisierung bei Verarbeitungsprozessen als Mittel zur Kalkulation der Kosten im Sinne eines verantwortungsvollen Recyclings und somit die Durchsetzung gleicher Spielregeln für alle Unternehmen der Branche befürworten muss.

Zwischen 2016 und 2025 wird die Menge des weltweit anfallenden Elektronikschrotts um

20%

von

5,6 kg

pro Person und Jahr

auf **6,7 kg** ansteigen

Jährlich anfallende Mengen von Elektronikschrott:

41,2 Mio. Tonnen 2016

53,9 Mio. Tonnen 2025

(laut Prognose)

Quelle: Elektronikschrott-Komitee des BIR: „Statistics on the national arisings of e-scrap and the movement of e-scrap between countries" (Statistik über die Aufkommen von Elektronikschrott in einzelnen Ländern und den grenzüberschreitenden Transport von Elektronikschrott).

Mehr zu diesen Thema

Olivier François
Galloo Group (FRA/BEL)
Vorsitzender des Internationalen Umweltrats

Noch niemals in der jüngsten Vergangenheit haben wir ein Jahr erlebt, in dem die Globalisierung, insbesondere der freie Handel, derart hartnäckigen Angriffen ausgesetzt war. 2018 war ein Jahr, in dem Multinationalismus und Internationalismus unter dem Druck protektionistischer Maßnahmen etwas in die Defensive geraten sind, da Regierungen weltweit auf den zunehmenden Unmut ihrer Bürger durch Einführung neuer Zölle, Einfuhrquoten und verschiedener Formen von Subventionen auf nationaler Ebene der Politik reagierten.

Vielleicht ist es jetzt an der Zeit, das Ethos des freien Handels gegen das des fairen Handels auszutauschen. **Wir müssen uns von der Vorstellung einer Welt trennen, in der man ohne Rücksicht auf die sozialen und ökologischen Kosten einzig und allein danach strebt, die Produktionskosten so gering wie möglich zu halten**. Stattdessen müssen wir uns für eine Welt einsetzen, in der die Menschen und das Wohl unseres Planeten in den Mittelpunkt aller Bemühungen und Überlegungen gestellt werden. Wir müssen uns um die Menschen und die Umwelt kümmern, indem wir eine grundlegendere Form des Protektionismus anstreben – einen Mechanismus, der Schutz für alle bietet und nicht nur den Interessen weniger dient.

Dies war im Grunde genommen die Kernbotschaft von Christine Lagarde, der geschäftsführenden Direktorin des Internationalen Währungsfonds, die im November 2018 erklärte: „Der wesentliche Punkt ist, dass sich die Globalisierung in eine andere Richtung weiterentwickeln muss, mit mehr Respekt für die Spielregeln und die Umwelt sowie einem bewussten Streben nach mehr Bürgerbeteiligung."

Auch 2018 wurden auf den Sitzungen unseres Internationalen Umweltrates wieder Berichte über **wegweisende regulatorische Entwicklungen** vorgetragen, wobei auch die breite Palette von Themenkomplexen beleuchtet wurde, die das BIR im Auftrag der Recyclingindustrie zu überwachen hat. Auf der Sitzung in London im Oktober letzten Jahres befasste sich eine unserer Gastrednerinnen, Frau Dr. Anne Scheinberg (Springloop Cooperatie UA, Niederlande), **mit der bedeutenden sozialen und ökologischen Rolle des informellen Recyclingsektors** in der Ära der Kreislaufwirtschaft; in einem anderen Vortrag erinnerte uns Frau Hilary Stone vom Zentrum für Umweltschutz und Abfallmanagement (Centre for Environmental Control & Waste Management) am Imperial College London an die Risiken eines ungeordneten Austritts Großbritanniens aus der EU, der auch als Brexit ohne Deal bezeichnet wird und einer Hängepartie gleicht, die zum Zeitpunkt der Abfassung des vorliegenden Berichts noch immer nicht beendet ist.

Auf der vorherigen Konferenz des Jahres in Barcelona hatte sich Dr. Alvaro Rodríguez de Sanabria (Arka Consulting, Spanien) eingehend mit den Gefahren von Radioaktivität in Metallschrott befasst; Emmanuel Katrakis, Generalsekretär des Verbandes der europäischen Recyclingindustrie EuRIC, hatte seinerseits darauf verwiesen, **dass es dringend erforderlich sei, zahlreiche recyclingbezogene Probleme bereits in einem frühen Designstadium zu berücksichtigen**.

„ Auch 2018 wurden auf den Sitzungen unseres Internationalen Umweltrates wieder Berichte über wegweisende regulatorische Entwicklungen vorgetragen, wobei auch die breite Palette von Themenkomplexen beleuchtet wurde, die das BIR im Auftrag der Recyclingindustrie zu überwachen hat."

Bezüglich der letztgenannten Thematik ist durch jüngste Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Ökotoxikologie eine unbestreitbare und besorgniserregende Erkenntnis ans Licht gekommen: Viele Substanzen, die seit vielen Jahrzehnten für die Herstellung verschiedenster Produkte eingesetzt werden, z. B. Additive in Polymeren wie Kunststoffen oder in Gummi, sind eindeutig schädlich für die menschliche Gesundheit. Beispielsweise können die verwendeten Chemikalien hormonaktive Stoffe mit endokriner Wirkung enthalten, die mit Krebstumoren, Geburtsschäden und anderen Entwicklungsstörungen in Verbindung gebracht werden.

Die Entfernung derartiger Stoffe vor einem sicheren Recycling würde eine riesige, wenn nicht sogar unüberwindliche technische Herausforderung darstellen. Der weit bessere Weg für die Welt wäre es daher, eine frische Herangehensweise in Betracht zu ziehen und neue Ideen auszuprobieren; Herr Katrakis schlug in Barcelona beispielsweise die Einführung eines Bewertungssystems vor, ähnlich dem System zur Einstufung von Elektrogeräten in Energieeffizienzklassen, **das es den Bürgern ermöglichen würde, die Recyclingfähigkeit einzelner Produkte zu erkennen**.

Wenn wir jedoch wirklich das Konzept einer Kreislaufwirtschaft übernehmen und in die Praxis umsetzen wollen, wäre es vielleicht an der Zeit, dass Produkthersteller auf der ganzen Welt dazu übergingen, **ihre Herstellungsprozesse komplett neu zu planen** und zu gestalten, um den Weg hin zu einer „giftfreien" Lebensweise zu bereiten und zugleich das Zeitalter der „Wegwerfgesellschaft" zu beenden, die seit den 1960er Jahren das Fundament der menschlichen Existenz in den westlichen Industrieländern bildet. Angesichts einer schnell wachsenden Weltbevölkerung und der stetigen Ausweitung des „Konsumismus" müssen wir **dem Schutz unserer Völker und unseres gemeinsamen Planeten höchste Priorität einräumen**.

Michael Lion
Everwell Resources Ltd (CHN)
Vorsitzender des Internationalen Handelsrats

Wie in vielen Vorjahren wurde auch im vergangenen Jahr das Ausmaß deutlich, in dem die Recyclingindustrie von turbulenten geopolitischen Entwicklungen und unerwarteten Gesetzesänderungen betroffen ist.

Selbst nach dem BIR-Kongress in London im letzten Oktober hielt das Jahr 2018 weitere Herausforderungen für die Recyclingbranche bereit. Ungefähr zur selben Zeit, als das BIR seinen **Widerspruch gegen einen Vorschlag der bulgarischen Regierung zur Einführung einer Steuer oder Gebühr für Secondhand-Bekleidung** bekräftigte, wurde beispielsweise **in Malaysia ein dauerhaftes Einfuhrverbot für Kunststoffschrott angekündigt**. Kurz danach nahm das BIR an einer Veranstaltung in Wien teil, die dazu diente, Mitgliedsstaaten der Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (United Nations Industrial Development Organization; UNIDO) davon zu überzeugen, wirtschaftliche Hemmnisse für die Recyclingbranchen zu verringern und innovative Ansätze zur Beseitigung dieser Hindernisse zu finden.

Selbst diese notwendigerweise gekürzte Aufzählung verdeutlicht das breite Spektrum der Aufgaben des BIR, die Vielzahl der Aktionen an zahlreichen Fronten sowie die schwere Verantwortung, die unser Verband für Recyclingunternehmer weltweit übernimmt. Ebenfalls wird deutlich, dass das BIR angesichts der vielen zeit- und ressourcenaufwendigen Anforderungen unbedingt die Fähigkeit bewahren muss, flexibel auf diese Anforderungen zu reagieren. All dies wäre jedoch ohne das unermüdliche und hohe Engagement des BIR-Teams nicht möglich, wobei hier insbesondere Ross Bartley, der Trade & Environment Director des BIR, hervorzuheben ist.

Folglich hat unser weltweiter Recyclingverband im letzten Jahr den größten Teil seiner Zeit für **eine genaue Beobachtung der Entwicklung in China** aufgewendet; China, das seit vielen Jahren bei weitem der führende Weltmarkt für Recyclingstoffe ist, befindet sich gegenwärtig in einer Übergangsphase, in der ein erheblicher Rückgang der Importe von Sekundärrohstoffen registriert werden wird. Gegen Ende des Jahres 2018 gaben chinesische Behörden bekannt, dass ab dem 1. Juli 2019 acht weitere Arten von Abfall- und Schrottimporten von der Liste der unbeschränkten auf die Liste der beschränkten Importgüter gesetzt werden.

Diese Übergangsphase bzw. Veränderungen bildeten die Grundlage für die Diskussionen, die bei der Sitzung des Internationalen Handelsrats (International Trade Council - ITC) in Barcelona im Mai letzten Jahres geführt wurden. Im Verlauf unserer Podiumsdiskussion wurde betont, dass die regulatorischen Veränderungen in China nicht etwa Ausdruck eines Rachefeldzugs gegen ausländische Unternehmen seien, sondern die Grundbausteine eines offen publizierten Schwenks der Regierungspolitik hin zu verstärkten Recyclingbemühungen im Inland und zur Einstellung jener Importe von Feststoffabfällen darstellen, die innerhalb Chinas seit geraumer Zeit scharfe Kritik hervorgerufen haben.

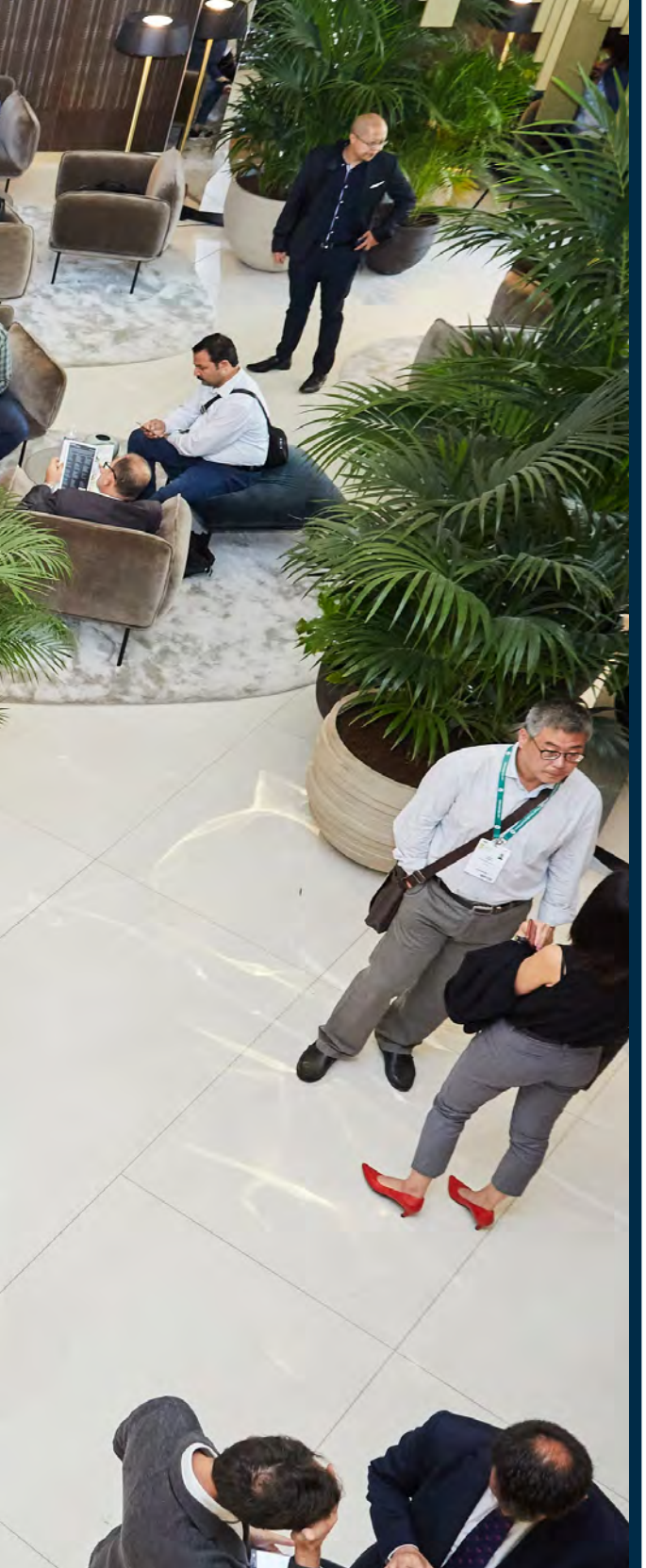
„ Die regulatorischen Veränderungen in China sind nicht etwa Ausdruck eines Rachefeldzugs gegen ausländische Unternehmen, sondern die Grundbausteine eines offen publizierten Schwenks der Politik der Regierung."

Tatsächlich ist dieser Politikwandel sowohl nach innen als auch nach außen gerichtet. In China operierende Unternehmen unterliegen ebenfalls zunehmend starken Zwängen zur Erfüllung der immer weiter verschärften Umweltstandards, was für viele Unternehmen mit ihrer Geschäftsaufgabe oder erzwungenen Betriebsstilllegung endet. Auch wenn einige unserer Diskussionsteilnehmer in Barcelona vermuteten, dass die chinesische Regierung einen pragmatischeren Regulierungsansatz wählen werde, um die Lücke bis zur Realisierung einer Selbstversorgung mit Ressourcen zu schließen, sollte man sich mit der unausweichlichen Erkenntnis abfinden, **dass China von seinem grundsätzlichen Ziel der Verschärfung seiner Umweltvorschriften nicht abrücken wird**.

Zugleich senden die in China vollzogenen Veränderungen gleichsam Schockwellen durch die Region und die ganze Welt. Viele südostasiatische Staaten (z. B. Malaysia, wie bereits zuvor erwähnt) haben bereits **neue Vorschriften** erlassen, **um den Zustrom minderwertiger Materialien einzudämmen oder** zu **stoppen**, die vom chinesischen Markt verdrängt wurden. Neue Vorschläge und Strukturen entstehen ständig in einer Vielzahl von Ländern; wir möchten daher an Recycler appellieren, dem BIR auch weiterhin Feedback zu übermitteln und über Erfahrungen zu berichten, um unseren Verband dabei zu unterstützen, die am besten geeignete Reaktion zur Sicherung unverzichtbarer Exportmärkte zu formulieren.

Jeder Bericht über handelsbezogene Entwicklungen im Jahr 2018 wäre ohne Erwähnung des Handelskrieges zwischen den USA und China unvollständig, da dieser Konflikt die fatalen Auswirkungen von Zöllen, die als Vergeltungsmaßnahmen dienen, nicht nur auf den Handel, sondern auch auf das internationale Beziehungsgeflecht und das globale Geschäftsklima beleuchtet. Wie wir in Barcelona erfuhren, wurde es durch die auf Weisung des US-Präsidenten erlassenen Importzölle noch schwerer, wichtige Diskussionen mit chinesischen Behörden zu organisieren, in denen besprochen werden sollte, wie die Handelskanäle möglichst offen gehalten werden können.

Es bleibt zu hoffen, dass positiver verlaufende Gespräche auf Regierungsebene zwischen den USA und China gegen Ende des Jahres 2018 und in den ersten Monaten des nächsten Jahres zur Schaffung einer konstruktiveren Beziehung zwischen den beiden Staaten beitragen werden; dies wäre sowohl für die Weltmärkte als auch für unsere Branche von größtem Nutzen.



Die Spezialkomitees des BIR beschäftigen sich mit organisatorischen und verwaltungstechnischen Fragen bzgl. der allgemeinen Struktur der Organisation.

Murat Bayram
European Metal Recycling Ltd (GBR)
Vorsitzender des Kongresskomitees

Wenn ich nach einer Adresse suche, nehme ich einfach mein Smartphone zur Hand und gebe den Ort in Google Maps ein. Diese Google-App zeigt mir innerhalb kürzester Zeit genau an, wo sich der von mir gesuchte Ort befindet und wie ich ihn zu Fuß oder mit dem Auto erreichen kann. Der komplex programmierte Algorithmus und die Mitarbeit zahlloser IT-Fachkräfte bewirken, dass wir auf der Karte genau das angezeigt bekommen, wonach wir gesucht haben. Anders ausgedrückt steckt hinter jeder Google-Landkarte eine viel komplexere Struktur, die vor unseren Augen verborgen ist.

Die Landkarten von Google Maps und BIR-Kongresse sind sich in gewisser Hinsicht ähnlich. Von außen betrachtet ist die Nutzung der Karten in Google Maps sehr einfach – und dasselbe gilt auch für unsere Kongresse. Beide sind leicht zu finden, und beide sind jeweils auf die Zufriedenheit der Kunden bzw. in unserem Falle auf die Zufriedenheit der BIR-Mitglieder innerhalb der Gemeinschaft unserer Recyclingbranche ausgerichtet. Als ich den Vorsitz des Kongresskomitees von Mark Sellier übernahm (der in seiner Funktion Überragendes geleistet hat), **war ich mir des enormen Arbeitspensums nicht bewusst, das hinter den Kulissen von unserem exzellenten Team in Brüssel bewältigt wird**. Man stelle sich vor: Zweimal pro Jahr benötigen Mitglieder aus 70 Ländern jeweils einen Ort, der ohne zu viele Flüge erreichbar sein und groß genug sein muss, damit dort mehr als 1.000 Menschen zusammenkommen können, ohne dass sich etwaige religiöse, kulturelle und nationale Feiertage überschneiden, wobei außerdem die teilweise sehr unterschiedlichen Ernährungsanforderungen zu berücksichtigen sind. Unabhängig davon, wie anstrengend diese Zusammenkünfte für uns als Recycler schon sein mögen, werden Sie mir sicherlich glauben, wenn ich sage, dass die organisatorischen Belastungen und der damit verbundene Stress für das BIR-Team noch ungleich höher ist; die Mitglieder dieses BIR-Teams verdienen daher unseren höchsten Respekt.

Auf den BIR-Kongressen kommen Experten aus allen Teilen unserer Branche zusammen, um über das momentan vorherrschende globale Szenario und zukünftige Wachstumsaussichten des Recyclingmarktes zu diskutieren. Viele Personen versuchen, die Größe unserer Märkte anhand intelligenter Computerprogramme zu berechnen, die Studien und Daten aus mehreren Quellen auswerten. **Doch nackte Zahlen können keine Meinungen, Gefühle und Schätzungen vermitteln**. Des Weiteren erleben wir einen Trend hin zu neuen Unternehmen, die sich darauf spezialisiert haben, unser Recyclinggeschäft zu digitalisieren – dennoch bleibt festzuhalten, dass die besten Geschäftsideen und neue Kontakte sich auch heutzutage nur durch Reisen und persönliche Treffen mit Menschen realisieren lassen. Hierzu muss man sich jedoch vom Computerbildschirm lösen, denn sinnvollerweise lassen sich diese Tätigkeiten über Facebook oder mittels anderer Formen von sozialen Medien kaum erfolgreich ausführen.

Mir wurde gestattet, als Vorsitzender des Kongresskomitees das siebzigjährige Jubiläums unseres Verbandes in Barcelona auszurichten: ein idealer Versammlungsort und eine hochkarätige Veranstaltung, bei der über 900 Teilnehmer aus mehr als 60

„ Die besten Geschäftsideen und neue Kontakte lassen sich auch heutzutage nur durch Reisen und persönliche Treffen mit Menschen realisieren.“

Ländern **die eingangs erwähnten harten, rein theoretischen Daten mit Leben füllen konnten**. Ich bin mir sicher, dass uns allen das prächtige Festessen und die mitreißende Rede unseres Präsidenten Ranjit Singh Baxi noch viele Jahre lang in Erinnerung bleiben werden. Unser im Oktober in London abgehaltener Kongress, der an dem der LME-Woche unmittelbar vorangehenden Wochenende stattfand, erfreute sich mit fast 900 Besuchern aus 53 Ländern ebenfalls einer regen Teilnahme und erwies sich wiederum als großer Erfolg.

Es kann viele verschiedene Gründe für ein Treffen geben, aber der entscheidende Zweck eines BIR-Kongresses bestand und besteht immer darin, **Menschen aus unserer Branche zusammenzubringen, damit sie recyclingbezogene Informationen untereinander austauschen können**. Das BIR bietet uns eine hervorragende Plattform zum Austausch von Ergebnissen neuester Studien und zur Information aller Experten und Fachleute in unserer Branche. Wir möchten uns bei unseren künftigen Kongressen weiter verbessern, indem wir **mehr Podiumsdiskussionen** und **weitere technische Lösungen** anbieten, die es ermöglichen, Ansprachen von Rednern aus jeder Sitzung an alle Teilnehmer zu übermitteln, so dass selbst jene Mitglieder, die nicht im Veranstaltungssaal anwesend sind, wichtige Informationen oder Mitteilungen aus diesen Vorträgen indirekt hören können.

Da sich das Brüsseler Team durch eine unglaublich hohe Professionalität auszeichnet, möchte ich Ihnen allen, d. h. jedem in unserer Verbandszentrale tätigen Mitarbeiter dafür danken, dass Sie in den letzten 12 Monaten dem hohen Arbeitsdruck widerstanden haben und ungeachtet aller Belastungen und auftauchenden Probleme stets ein Lächeln auf den Lippen hatten. Ohne die Hilfe dieses Teams wäre ich nicht in der Lage gewesen, meine Funktion hier in diesem Verband auszuüben. Gestatten Sie mir, Cristina Munteanu und Antoine Breysens für ihre unschätzbare Unterstützung, die sie mir persönlich zuteilwerden ließen, meinen besonderen Dank auszusprechen.

KOMMUNIKATIONSKOMITEE

„ Letztlich liegt es an Ihnen, unseren Mitgliedern, zu entscheiden und zu beurteilen, wie effizient wir mit Ihnen und in Ihrem Auftrag kommunizieren. Teilen Sie uns mit, was wir gut machen und worin wir uns noch verbessern könnten. "

Mark Sellier
Global Metals Network Limited (CHN)
Vorsitzender des Kommunikationskomitees

2018 war ein Jahr, das von vielen herausragenden PR-Aktionen und Kommunikationsinitiativen geprägt war.

Wie Sie bereits an mehreren Stellen in diesem Jahresbericht gelesen haben, zog der erstmals veranstaltete Global Recycling Day die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit auf sich und bot zudem eine Vielzahl von Möglichkeiten, um die Welt davon zu überzeugen, dass der globalen Recyclingbranche eine entscheidende Funktion beim Schutz der Umwelt zukommt. Während das BIR als internationaler Fachverband seinen Hauptschwerpunkt stets darauf gerichtet hat, das Geschäft seiner Mitglieder zu unterstützen, **entstand auch ein zunehmender Bedarf, die breitere Öffentlichkeit zu erreichen, um einige Fakten richtig zu stellen** und die unverzichtbare Rolle zu beleuchten, die unsere Branche seit Jahrzehnten und sogar Jahrhunderten zum Wohle der Umwelt ausfüllt. Durch eine sorgfältig ausgearbeitete Social-Media-Strategie und hervorragende Pressearbeit, in Verbindung mit beeindruckenden Aktivitäten innerhalb einzelner Länder sowie die lobenswerte Einbeziehung unserer Mitglieder und Landesverbände wurde eine Kampagne aus dem Boden gestampft, die buchstäblich den ganzen Globus umspannt.

Auch wenn diese Initiative von Präsident Ranjit Singh Baxi persönlich angeregt und von der BIR-Verbandsführung sowie dem Kommunikationskomitee unterstützt wurde, ist doch ein großer Teil ihres Erfolgs der herausragenden Kompetenz und unermüdlichen Arbeit von Sophy Norris und ihrem Team von Flagship Consulting zu verdanken; Flagship Consulting ist die Agentur, die vom BIR mit der Organisation der Premiere des weltweiten Recyclingtages betraut wurde. **Dies hat gezeigt, wie viel erreicht werden kann, wenn eine klare Vision, ein realistisches Budget und einige hervorragende Fachleute im Dienste einer guten Sache vereint werden**.

Ein zweites und nicht weniger wichtiges Ereignis hat ebenfalls das BIR und dessen Mitglieder ins Rampenlicht gerückt: das 70-jährige Jubiläum unseres Verbandes. **Alle Augen waren auf die Festveranstaltung in Barcelona gerichtet**, bei der diese wichtige Wegmarke des BIR in feierlichem Rahmen gewürdigt wurde. Gemeinsam mit dem Kongresskomitee intensivierten wir daher unsere Bemühungen zur Vorbereitung eines herausragenden Kongresses, der diesem bedeutenden Anlass gerecht werden würde. Unser Ziel war es, **eine Reihe hochkarätiger Redner** einzulagen, ein breitgefächertes Programm zusammenzustellen und Treffen zu organisieren, die für alle Teilnehmer unvergessliche Momente darstellen sollten. Wir entwickelten aus Anlass des 70-jährigen Jubiläums unseres Verbandes **ein spezielles Logo**, das auf sämtlichen während des Jahres verbreiteten BIR-Bildmaterialien aufgedruckt und natürlich auch Bestandteil des eigens für Barcelona konzipierten Kongress-Brandings war. Als filmischer Exkurs in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unserer Organisation wurde zu Beginn des festlichen Galaabends, der in den faszinierenden Räumlichkeiten des ehemaligen Kasinos von Barcelona stattfand, **ein zweiminütiges Video von außergewöhnlicher Qualität** vorgeführt. Dieses Video besteht aus vier Teilen, die jeweils einzeln – je nachdem, welcher Aspekt betont werden soll – oder in Form eines ununterbrochenen Films gezeigt werden können, der die Entstehungsgeschichte und zukünftige Entwicklungsplanung des BIR darstellt.

Beide Ereignisse sowie die chinesischen Importbeschränkungen sorgten für **eine außerordentlich hohe Medienpräsenz im gesamten Jahresverlauf**. So erhielten wir etwa 40 Interviewanfragen von renommierten Zeitungen, Zeitschriften und Nachrichtenagenturen, z. B. Financial Times, Wall Street Journal, The Economist, Huffington Post, Thomson Reuters, Bloomberg, Time Magazine, Financial Times Bangkok, The Times of London und Los Angeles Times, um nur einige zu nennen. Im Ergebnis dieser Interviews entstanden zahlreiche Artikel und Nachrichtenbeiträge sowie Rundfunk- und Fernsehsendungen. Zusätzlich haben wir insgesamt 44 Pressemitteilungen veröffentlicht und überdies 120 Branchennachrichten, Kongress-Newsletter und eBriefs versandt.

Auch wenn traditionelle Medien – sowohl allgemeine als auch Fachmedien – unverzichtbar bleiben, um ein positives Image unserer Branche und des BIR zu vermitteln, **sind soziale Medien in den Mittelpunkt des Interesses gerückt**, wenn es um die Verbreitung von Meldungen an eine größtmögliche Anzahl von Menschen innerhalb kürzester Zeit geht. Die Kampagne in Zusammenhang mit dem Global Recycling Day hatte sich hauptsächlich auf Twitter, Instagram und Facebook gestützt. Als entscheidende Elemente einer präzise abgestimmten PR-Strategie, in Verbindung mit den hierzu nötigen finanziellen Ressourcen, haben diese Maßnahmen weltweit beeindruckende Aktivitäten ausgelöst. **Wir beabsichtigen, die Art und Weise der Nutzung dieser wichtigen Tools durch das BIR einer kritischen Prüfung zu unterziehen** – selbstverständlich im Rahmen einer insgesamt fein abgestimmten und neu definierten Kommunikationsstrategie. Während der letzten Sitzung des Kommunikationskomitees haben wir unter anderem das Flussdiagramm der gesamten Kommunikationsarbeit des BIR analysiert, das die extrem hohe Komplexität der Elemente unserer derzeitigen Aktivitäten offenbart. Da wir die Website des BIR als sichtbarstes und vordringliches Element in diesem Kontext definiert haben, legen wir den Schwerpunkt unserer Arbeit derzeit auf die Neugestaltung dieser Webpräsenz, die im Verlauf des Jahres 2019 abgeschlossen sein sollte.

Im letzten Jahr haben wir die regelmäßige Übermittlung von Marktinformationen in Form unserer bewährten **World Mirror-Publikationen** beibehalten; wir haben außerdem die neunte Ausgabe unserer Statistik für Eisen und Stahl – „**World Steel Recycling in Figures**" – veröffentlicht und **neun als eBriefs bezeichnete Online-Newsletter** herausgegeben, die aktuelle Informationen über neue Entwicklungen im Hinblick auf Beziehungen des BIR zu Regierungen, internationalen Gesetzgebungen sowie Mitgliederinitiativen enthalten.

Letztlich liegt es an Ihnen, unseren Mitgliedern, zu entscheiden und zu beurteilen, wie effizient wir mit Ihnen und in Ihrem Auftrag kommunizieren. Teilen Sie uns mit, was wir gut machen und worin wir uns noch verbessern könnten.

Zum Abschluss meines ersten Jahres im Amt des Vorsitzenden des Kommunikationskomitees möchte ich diese Gelegenheit ergreifen, um unserer Direktorin für Kommunikation, Frau Elisabeth Christ, und dem gesamten Team in Brüssel für ihr außerordentlich hohes Engagement zu danken. Ich kann ihre engagierte Arbeit, Hingabe und Loyalität nicht genug loben.

MITGLIEDSCHAFTSKOMITEE

Fadi Shahrour
Sharmetal Trading CO. SARL (LBN)
Vorsitzender des Mitgliedschaftskomitees

Eine Gruppe von Schrottverarbeitern aus den Benelux-Staaten kam 1948 in einem Hotel in Amsterdam zusammen und beschloss die Gründung eines Fachverbandes in ihrer Region. Dieser Verband wuchs mit den Jahren und wurde zum Bureau of International Recycling, in dem heute 70 Länder und mehr als 750 Mitglieder vertreten sind.

2018 feierten wir den 70. Jahrestag der Gründung des BIR; Vertreter von Recyclingunternehmen aus allen Teilen der Welt kamen aus diesem Anlass zusammen, um ihr Vertrauen in unseren Verband zum Ausdruck zu bringen und den an uns gestellten Auftrag zu bekräftigen, dem zufolge das BIR auch künftig seine Bemühungen als Interessenvertreter der weltweiten Recyclinggemeinschaft fortführen soll. BIR-Mitglieder, die weltweit führende Unternehmen sind, haben im Laufe der Jahre ihre wirtschaftliche Dynamik aufrechterhalten und sind weiterhin überzeugte Anhänger und treue Verbündete ihres einzigartigen Weltbranchenverbandes.

Das BIR hat sich stets dafür eingesetzt, Handelsschranken zu überwinden und grenzüberschreitende Geschäfte sowie den freien Transport von Recyclingstoffen weltweit zu erleichtern. In dem jetzt entstehenden globalen Umfeld, das von Handelszöllen und Protektionismus geprägt ist, den freien Welthandel behindert und grenzüberschreitende Lieferungen von Schrott erschwert, war die Rolle des BIR auch 2018 unverzichtbar; wir sind daher auch künftig auf die Tätigkeit des Verbandes zum Wohle unserer Branche angewiesen.

Das Mitgliedschaftskomitee ist immer bestrebt, die hohe Qualität des BIR-Mitgliederstamms zu bewahren; **daher wird jeder neue Antrag auf Mitgliedschaft einer gründlichen Prüfung unterzogen**, um dafür Sorge zu tragen, dass sich alle Antragsteller voll und ganz zur Einhaltung unserer hohen Standards und ethischen Anforderungen bekennen, die ein entscheidender Bestandteil der Statuten und Regeln unserer Organisation sowie der Verpflichtungen eines Mitglieds sind. Diese Verfahrensweise ist unverzichtbar für die Schaffung eines sicheren Netzwerks zum Handel zwischen Mitgliedern und zur Bewahrung des Renommees des BIR; eine Mitgliedschaft im BIR wird in allen Teilen der internationalen Recyclingindustrie als echter Mehrwert betrachtet.

Zum Ende des Jahres **2018** gehörten dem BIR insgesamt **730 Mitgliedsunternehmen** und **34 Landesverbände** aus **70 Ländern an**. Insgesamt traten unserem Verband **93 neue Mitglieder** bei, wodurch auch eine Anzahl von Austritten ausgeglichen wurde, die auf Firmenfusionen und Unternehmensschließungen zurückzuführen waren. Diese neuen Mitglieder stammen aus allen Teilen der Welt, auch wenn die Mehrzahl der Mitglieder immer noch aus Europa kommt, dicht gefolgt von Asien (hauptsächlich aus Indien und Pakistan). Obwohl der BIR-Mitgliederstamm seine Wurzeln ursprünglich in Europa hatte, verdeutlichen die neuesten Statistiken die Entwicklung und den mittlerweile globalen Charakter unserer Organisation.

Zusätzlich zu den üblichen Aktivitäten, die eine sorgfältige Prüfung vor der Aufnahme neuer Mitglieder beinhalten, unterzieht das Mitgliedschaftskomitee auch unsere bestehenden Programme und Dienstleistungen einer kontinuierlichen Überprüfung. **Das BIR hat ein neues, vereinfachtes Mitgliedsantragsverfahren entwickelt**, durch das interessierte Unternehmen in die Lage versetzt werden, unserem Verband ohne große administrative Verzögerung beizutreten, auch wenn das

„ Es scheint klar zu sein, dass die Leistungen und Vorteile einer BIR-Mitgliedschaft sowie der allgemein anerkannte Status des BIR als einziger Weltverband der Recyclingindustrie gewichtige Faktoren bei der Gewinnung neuer Mitglieder und der Wahrung der Loyalität unseres bestehenden Mitgliederstamms sind."

übliche Überprüfungsverfahren gemäß unseren Mitgliedschaftsbestimmungen und unserem Verhaltenskodex dennoch durchgeführt wird. Die neue interaktive Webseite bietet Besuchern eine detaillierte Aufstellung der angebotenen Leistungen des BIR für seine Mitglieder; des Weiteren werden die BIR-Mitgliedschaftskategorien genauer erläutert, ihre spezifischen und exklusiven Vorteile/Leistungen sowie die entsprechenden Gebühren aufgeführt; ebenso ist ein FAQ-Bereich (mit häufig gestellten Fragen) enthalten, in dem nahezu jede Frage, die ein potenzielles Mitglied vor, während und nach dem Antragsverfahren stellen könnte, beantwortet wird.

Es scheint klar zu sein, dass die Leistungen und Vorteile einer BIR-Mitgliedschaft sowie der allgemein anerkannte Status des BIR als einziger Weltverband der Recyclingindustrie gewichtige Faktoren bei der Gewinnung neuer Mitglieder und der Wahrung der Loyalität unseres bestehenden Mitgliederstamms sind. Ein weiterer großer Vorteil ist das Recht zur Teilnahme an **dem einzigartigen Geschäftsforum, das unsere halbjährlichen Kongresse unseren Mitgliedern bieten**. Durch die enge Kooperation zwischen dem Kongress und dem Mitgliedschaftskomitee wird sichergestellt, dass die sich stetig verbessernden Rahmenbedingungen für verbesserte Geschäftschancen bei unseren Veranstaltungen **den größtmöglichen Nutzen für alle Teilnehmer schaffen**, wodurch sich auch viele einmalige Beobachter davon überzeugen lassen, unserem Verband dauerhaft beizutreten.

Um den Bedürfnissen unserer Mitglieder auch künftig gerecht werden zu können, hat das Mitgliedschaftskomitee während des gesamten Jahres 2018 an der **Einrichtung einer neuen Datenbank und eines CRM-Tools (Kundenbeziehungsmanagement; Customer Relationship Management)** gearbeitet. Das Mitgliederportal ermöglicht es Mitgliedern, ihre eigenen Daten schneller und einfacher als früher aufzurufen und zu verwalten. Dieses Tool, das mit der neuen Datenbank und dem CRM-System des BIR verknüpft ist, bietet einen leicht zu bedienenden Aktualisierungsmechanismus. Längst vergangen sind die Zeiten, als langwierige E-Mail-Korrespondenzen notwendig waren, wenn unsere Mitglieder auf ihre Dateien zugreifen, ihre Daten einsehen, Unternehmenskontakte hinzufügen/löschen und ihre Anmeldungen für Kongresse verwalten wollten. Dieses neue System wurde mit größter Sorgfalt entwickelt, um **einen bestmöglichen Nutzen und maximale Benutzerfreundlichkeit für BIR-Mitglieder ab 2019 zu gewährleisten**.

Wir sind mit viel Enthusiasmus in das Jahr 2019 gestartet und glauben fest daran, dass sich die Arbeit und Programme des Mitgliedschaftskomitees in Anbetracht der optimalen Vorbereitungen als erfolgreich und fruchtbar erweisen werden. Wie bisher werden wir uns auch weiterhin mit allen Kräften für **eine Verbesserung der Mitgliederleistungen und die Entwicklung weiterer Vorteile für unsere Mitglieder** einsetzen.

„ Unsere Botschafter, die die internationale Recyclingindustrie in allen Regionen der Welt vertreten, sprechen immer mit EINER Stimme."

Salam Sharif
Sharif Metals (UAE)
Vorsitzender des Botschafterkomitees

Angesichts der wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen, die sich auf unseren Märkten weltweit vollzogen haben, war das vergangene Jahr eines der anspruchsvollsten und schwierigsten Jahre für unsere Branche. Diese Entwicklungen haben bei den recyclingfähigen Rohstoffen unserer Branchen zu einem Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage geführt, woraus sich eine ernsthafte Bedrohung für unsere Branche ergeben hat.

Es scheint, als hätte sich die Richtung unserer Entwicklung umgekehrt – von Globalisierung und Multinationalismus zurück in Richtung Nationalismus. Der Handelskrieg zwischen China und den USA hat sich negativ auf unseren Handel ausgewirkt, da dadurch tausende Tonnen von Rohmaterialien in den bisherigen Lieferländern buchstäblich gestrandet sind. Auch wenn für einen Teil dieser Materialmenge allmählich auch alternative Absatzmärkte erschlossen werden können, ist ein anderer Teil dieser gestrandeten Lieferungen letztlich auf Mülldeponien gelandet. Des Weiteren hat China nicht nur seine Qualitätsanforderungen für Recyclingstoffe verschärft, sondern die Einfuhr vieler Arten von Schrott sogar gestoppt, wodurch sich die Gefahren für unsere Branche noch erhöhen.

Ungeachtet der Tatsache, dass unsere Recyclingindustrie aktiv dazu beiträgt, die umweltorientierten und ökonomischen Prioritäten der von den Vereinten Nationen gestellten Ziele für eine nachhaltige Entwicklung zu erfüllen, wurden Volkswirtschaften von einer Reihe von Schockwellen getroffen, die eine Verlagerung der Betriebe chinesischer Verbraucher nach Südostasien und auf andere ausländische Märkte zur Folge hatten. Das BIR hat durch seinen Präsidenten und sein Verbandssekretariat sowie auf dem Wege einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit chinesischen Branchenverbänden enorme Anstrengungen unternommen und dabei **einen intensiven Dialog mit den chinesischen Behörden aufrechterhalten**, um aktuelle Informationen zu erhalten und, wenn auch bislang vergeblich, für die Übernahme freier und fairer Handelspraktiken zu werben. David Chiao, der Botschafter des BIR in China, war an diesem Dialog federführend beteiligt, so wie sich auch die anderen, für Indien und andere Regionen zuständigen BIR-Botschafter in ihren Ländern engagierten.

Das BIR bemüht sich weiterhin darum, **schwierige und verfahrene Situationen aufzulösen und darauf aufbauend neue Chancen zu entwickeln**, um das Niveau der Ressourceneffizienz zu verbessern und unsere wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit sowie Flexibilität zu erhöhen, damit wir uns nicht nur im aktuellen Jahr, sondern auch langfristig sicher unseren Weg auf den Märkten bahnen können.

Unsere Botschafter unterstützen mit ihrer Tätigkeit weiterhin die Ziele des BIR, indem sie für einen freien und fairen Handel werben und ihre Informations- bzw. Aufklärungskampagnen mittels ihrer **Teilnahme an vielen lokalen und regionalen Konferenzen, Seminaren und Symposien** fortführen. Im Rahmen dieser Mission arbeiten sie eng mit Entscheidungsträgern und Interessengruppen in ihren eigenen Regionen zusammen; sie schärfen das Bewusstsein für bestimmte Probleme und informieren Recycler über das BIR, empfehlen eine Mitglied-

schaft, um bessere Verfahren zum Recycling von Materialien in ihren Heimatregionen einzuführen und äußern Vorschläge für neue Systeme, Technologien sowie Infrastrukturen, die uns in die Lage versetzen, unser Geschäft im Hinblick auf Profitabilität und Nachhaltigkeit zu entwickeln.

Unsere Botschafter, die die internationale Recyclingindustrie in allen Regionen der Welt vertreten, sprechen immer mit EINER Stimme. Sie erläutern überdies, dass das BIR seinen Mitgliedern ein ideales Forum zur Diskussion von Themenkomplexen bietet, die für die internationale Recyclinggemeinschaft von Bedeutung sind, und dass unsere Branche eine nachhaltige Anwendung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards und Grundsätzen für eine soziale Verantwortung von Unternehmen bis hin zur Verfolgung einer Null-Abfall-Strategie durch Recycling weiterer Materialien ermöglicht. Sie vertreten zudem den Standpunkt, dass ein Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage erst zustande kommen könne, wenn die Rohstoffknappheit durch Einsparung und Bewahrung wertvoller Recyclingstoffe verringert werde, die mittlerweile auch als „siebte Ressource der Erde" bezeichnet werden.

Die Premiere des vom BIR organisierten Global Recycling Day, der erstmals am 18. März 2018 stattfand, wurde ebenfalls von unseren Botschaftern weltweit beworben und hat sich als großer Erfolg erwiesen. In unserer täglichen Arbeit setzen wir jetzt alles daran, den zweiten Global Recycling Day noch erfolgreicher zu gestalten, wobei sich **die Global Recycling Foundation bei der Werbung um mehr Aufmerksamkeit für dieses wichtige Ereignis auf die verstärkten Bemühungen und die anhaltend starke Unterstützung unserer Botschafter verlassen kann**.

GASTSPRECHER DER BIR-KONGRESSE 2018

BARCELONA
28. – 30. MAI 2018

Fachsparte Papier
- GUILLERMO VALLÉS ALBAR, Einkaufsleiter, SAICA (ESP)
- EMILIANO GUAINELLA, General Manager EMEA Containerboard, International Paper (ESP)

Fachsparte NE-Metalle
- JOSEP BERDEJO, Einkaufsleiter, La Farga Group (ESP)
- ION OLAETA, Generaldirektor, Grupo Otua (Spanien)

Komitee Rostfeie Stähle & Speziallegierungen
- OLIVIER MASSON, Senior Analyst, Roskill Information Services Ltd (GBR)

Elektronikschrott-Komitee
- PROF. KATIA LASARIDI, stellv. Rektorin für akademische Angelegenheiten und internationale Beziehungen, Fakultät für Umwelt, Geographie und angewandte Wirtschaft, Harokopio-Universität (GRC)

Komitee Reifen & Gummi
- CEES LUTTIKHUIZEN, Senior Policy Advisor, Direktion Umweltsicherheit und Risikomanagement, niederländisches Ministerium für Infrastruktur und Wasserwirtschaft (NLD)
- ALEX VAN GELDEREN, Recybem (NLD)
- ROBIN WIENER, Präsidentin, ISRI (USA)
- Alicia Garcia Franco, Direktorin der Federación Espanola de la Recuparación (ESP)

Fachsparte Eisen & Stahl
- JASON SCHENKER, Präsident, Prestige Economics (USA)

Shredder-Komitee
- ANDRES ALBUJA, Techn. Abteilung für Gießerei, ADELCA (ECU)
- CHRIS BEDELL, Senior Vice President, David J. Joseph Company (USA)
- Thomas Papageorgiou, Compliance Director, ANAMET SA (GRC)

Weltrat der Recycling-Verbände
- SOPHY NORRIS, Direktorin Südwesten, Flagship Consulting Ltd (GBR)

Keynote-Sitzung
- MARK STEVENSON, Gründer, The Cultural Change Agency (GBR)

Kunststoff-Komitee
- VICENTE OLMOS, Geschäftsführer, Sintac Recycling & Sintac Recycling Systeme und Compounds (ESP)
- MARKUS PANHAUSER, Betriebsleiter, FMS Logistik (DEU)

Fachsparte Textilien
- VALÉRIE BOITEN, Forscherin und Beraterin im Bereich Stakeholder Engagement, Prospex Institute vzw (BEL)
- DIMITRIS MOUTOUSIDIS, Chemieingenieur / Senior Researcher, CHIMAR (GRC)

Internationaler Umweltrat
- ALVARO RODRÍGUEZ DE SANABRIA, Direktor, Arka Consulting (ESP)
- EMMANUEL KATRAKIS, Generalsekretär, EuRIC AISBL
- ROSS BARTLEY, Direktor für Handel und Umwelt, BIR

London
6. – 7. Oktober 2018

Fachsparte Textilien
- EMILE BRULS, Berater, Rijkswaterstaat Environmental Waste Circular (NLD)
- DAVID WATSON, Senior Consultant, PlanMiljø Aps (DNK)

Fachsparte Papier
- DEBORAH SACKS, Abfall- und Rohstoffspezialist - Team für Erneuerbare Energien, Ministerium für internationalen Handel (GBR)

Kunststoffkomitee
- KEITH FREEGARD, Associate Consultant, Axion Group (GBR)

Fachsparte Eisen & Stahl
- LEE ALLEN, Metals Analyst, Fastmarkets (GBR)

Internationaler Umweltrat
- DR. ANNE SCHEINBERG, Expertin Global Recycling, Springloop Cooperatie U.A. (NLD)
- HILARY STONE, Honorary Research Fellow, Zentrum für Umweltkontrolle und Abfallwirtschaft, Imperial College London (GBR)
- ROSS BARTLEY, Direktor für Handel und Umwelt, BIR

Komitee Reifen & Gummi
- FAZILET CINARALP, Generalsekretärin, ETRMA - Europäischer Verband der Reifen- und Gummihersteller

Fachsparte NE-Metalle
- EDWARD MEIR, Direktor, Commodity Research Group (USA)

Komitee Rostfreie Stähle & Speziallegierungen
- JIM LENNON, Senior Consultant - Rohstoffstrategie, Macquarie Capital (Europe) Limited (GBR)

Elektronikschrott-Komitee
- FEDERICO MAGALINI, Geschäftsführer, Sofies UK (GBR)

ZUKÜNFTIGE KONGRESSE DES BIR

2019

(19) 20.-22. **Mai**
Singapur
Shangri-La Hotel

(13) 14.-15. **Oktober**
Budapest, Ungarn
Marriott Hotel

Bureau of International Recycling

Bureau of International Recycling aisbl
Avenue Franklin Roosevelt 24
1050 Brussels
Belgium
T. +32 2 627 57 70
F. +32 2 627 57 73
bir@bir.org
www.bir.org

Design by www.wabz.eu

Printed on recycled paper